

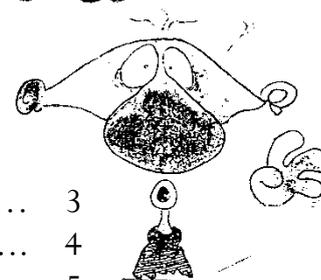
*Keine Panik!*



**Erstsemestlerinfo**

**Wintersemester 2021/2022**

# [Inhalt]



Liebe Erstsemester!.....	3
Wo bin ich gelandet?.....	4
Deine Uni.....	5
Pharmazie in Freiburg.....	6
Der erste Termin - die Hütte.....	8
Der Studienbeginn.....	10
Das Pharmaziestudium.....	11
Bachelor-Newsletter.....	13
Was euch erwartet.....	15
Der Musterstundenplan.....	16
Auf zu den Vorlesungen!.....	19
Die Bücher.....	20
Laborbedarf.....	21
Sicherheit im Labor.....	23
Verhalten im Labor.....	24
Die Famulatur.....	25
Mit wem ihr es zu tun habt.....	27
Fachschaft.....	41
BPhD/IPSF.....	42
EPSA.....	43
Verfasste Studierendenschaft.....	44
DÄF.....	47
Ersti-Akademie.....	48
apoBank.....	49
ProBono.....	50
Neben dem Studium.....	51
Doc Check-.....	53
Lageplan.....	54

# [Impressum]

Artikel.....	Patrick, Julia, Friedericke, Petra, Peter, Nicho
Layout.....	Peter
Überarbeitete Auflage 2021.....	Sandra, Laura
Kontaktadresse.....	Fachschaft Pharmazie
	Hermann-Herder-Str. 9
	79104 Freiburg
E-Mail.....	fachschaft@pharmazie.uni-freiburg.de
Homepage.....	pharmshare.org/offen oder sucht uns auf Instagram ;)

Ersti-Info – Seit über 20 Jahren aktiv gegen „Panik!“



# 【Liebe Erstsemestler\*innen!】

Liebe Kommilitonen\*innen!

Wir, die Fachschaft Pharmazie, begrüßen Euch recht herzlich hier in Freiburg! Der Altlateiner in euch erkennt im Wort „Kommilitone“ mit Sicherheit gleich dessen ursprüngliche Bedeutung – commilito, der Mitstreiter oder auch Kamerad. Genau das möchten und werden wir und alle anderen Studierenden der Pharmazie in Freiburg für euch sein. Um euch den Einstieg ins Studium zu erleichtern, wollen wir Euch im Folgenden einige Tipps zum Studienbeginn geben. Wir hoffen, dass euch die folgenden Seiten den Anfang etwas erleichtern und vielleicht auch versüßen.

Kaum dass man einen der begehrten Studienplätze erhalten hat, warten schon neue Hindernisse auf den ambitionierten Studierenden. Zunächst steht das (nervenaufreibende) Problem der Unterbringung. Leider ist es eine Tatsache, dass in Freiburg erschwingliche, stadtnahe, im Grünen gelegene Wohnungen mehr rar sind. Für die Suche empfiehlt sich die Zypresse, ein Lokalanzeiger. Sie erscheint zweimal wöchentlich (Mittwoch und Samstag) und listet aktuelle Wohnungsangebote auf – scheut euch nicht auch schon 6.00 Uhr morgens anzurufen! (Das ist gang und gäbe!) Eine Onlineversion der Zypresse gibt es natürlich auch, zu finden unter <http://www.zypresse.de>. Schaut zusätzlich mal im Studierendenwerk oder am schwarzen Brett in der Mensa vorbei. Empfehlenswert sind auch die Internetseiten [www.wg-gesucht.de](http://www.wg-gesucht.de) und [www.studenten-wg.de](http://www.studenten-wg.de). Falls Ihr gar keine Bleibe findet, so gibt es noch 3 Notanker: die Jugendherberge in Littenweiler (<http://freiburg.jugendherberge-bw.de>), das Black Forest Hostel (<http://www.blackforest-hostel.de>) oder das Notlager eingerichtet durch das Studierendenwerk (<https://www.swfr.de/wohnen/wohnheime/notunterkuenfte>). Ganz neu ist nun auch [www.wg-cast.de](http://www.wg-cast.de) hinzugekommen.

Euer Studium startet mit der Begrüßung, der Sicherheitsbelehrung und den Ersti-Kennenlern-Veranstaltungen. Bei den Letzten werden Vertreter der Fachschaft anwesend sein, welche euch zweckdienliche Informationen rund ums Studium zukommen lassen können. Weitere Infos bei Fragen gibt's danach bei unseren regelmäßigen Fachschaftstreffen oder auch unmittelbar im Institut - soweit Ihr Euch an uns wendet (zurzeit wohl alles eher online, dazu später jeweils mehr). In diesem Zusammenhang möchten wir gleich an Eure Kooperationsbereitschaft appellieren: Eine Einzelkämpferhaltung ist im Studienalltag nicht besonders zweckdienlich (z.B. im Labor!). Versucht lieber, wo immer möglich, durch Zusammenarbeit (durchaus auch mit Studierenden aus den höheren Semestern) den Problemen beizukommen! Dann geht alles viel einfacher. Und schließlich: Wozu hat man seine...na ihr wisst jetzt wohl was hier stehen müsste

So genug der langen Vorrede, viel Spaß beim Lesen dieses Heftes, einen guten Studienstart und auf eine noch bessere Studienzeit.

Eure Fachschaft Pharmazie



# 【Wo bin ich gelandet? Freiburg!】

## Eine kurze Reise durch die Sonnenstadt schlechthin

Willkommen in der südlichsten und sonnigsten Großstadt Deutschlands! Lasst euch von uns auf einen Rundgang durch die Stadt der Gässle und der Bächle entführen. Aber aufgepasst! Fallt nicht hinein, sonst müsst ihr, dem Sprichwort nach, einen Freiburger oder eine Freiburgerin heiraten. Mit den insgesamt rund 227.000 Einwohnern ist die Auswahl im Falle eines Falles aber auch nicht zu klein. ☺

Na dann kann's ja zum Rundgang losgehen! Durch die Nähe zu Frankreich und der Schweiz und die vielen Studierenden hat Freiburg ein besonderes multikulturelles und mediterranes Flair, was man nicht nur an den vielen Palmen, die das sommerliche Stadtbild prägen, merkt. Auch daran, dass man bei über 1.800 Sonnenstunden im Jahr nicht „einsam an der Dreisam“ ist. Im Gegenteil: die herrlichen Ufer des kleinen Stadtflusses laden die ca. 30.000 Studierenden der Universität, der Fachhochschulen und der Pädagogischen Hochschule zum ausgiebigen Sonnenbaden mitten im Herzen der Stadt ein. Von hier kann man gemütlich durch eines der beiden historischen Stadttore, das Martins- oder Schwabentor, in die Innenstadt und weiter auf Freiburgs Hausberg, den Schlossberg schlendern. Oben angekommen kann man bei guter Sicht und einem kühlen Glas Ganter Bier das Panorama über die Stadt mitsamt ihrem Wahrzeichen, dem schönen gotischen Münster, den Kaiserstuhl und die französischen Vogesen genießen. Warum das alles gerade bei einem Glas Ganter genießen? (Immerhin sind Becks oder das Rothaus „Tannenzäpfle“ geschmacklich durchaus vorzuziehen!) Zunächst einmal ist es das Bier der Stadt Freiburg, denn die Brauerei befindet sich unweit des Schlossbergs. Der triftigere Grund ist aber wohl, dass man dadurch den Erhalt des Münsters unterstützt. Jeder verkaufte Liter wird von der Brauerei jährlich auf eine Spende an das Münster aufgerechnet. Also dann, Prost!



Für die Sportbegeisterten unter euch wird sich Freiburg ebenfalls von seiner besten Seite zeigen. Ob in einem der vielen Stadtbäder, auf den Radwegen des Schwarzwalds oder auf den Joggingstrecken an der Dreisam – Freiburg macht mobil.

Wir sind uns sicher – Es wird Euch bei uns gefallen!

# [Deine Uni]

## Die Albert-Ludwigs-Universität Freiburg – über 560 Jahre zwischen Tradition und Moderne

Erzherzog Albrecht VI. von Vorderösterreich gründete im Jahr 1457 die Universität Freiburg. Bis zu Beginn des 19. Jahrhunderts trug sie den latinisierten Namen ihres Gründers: Albertina. Im Jahre 1818 wurde daraus dann der Doppelname Albert-Ludwig, zu Ehren des Großherzog Ludwig von Baden, der den Fortbestand der Universität sicherte. Die Universität Freiburg zählt zu den ältesten und traditionsreichsten Hochschulen Deutschlands. Von Beginn an wurden hier die Fächer Theologie, Jura und Medizin sowie die „Artes Liberales“ als Vorläufer der heutigen Philosophischen Fakultät gelehrt. Herausragende Leistungen in der Philosophie, der Philologie und der historischen Forschung sowie in den Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sind mit Namen und Veröffentlichungen Freiburger Gelehrter wie Heidegger, Husserl, Weber, Eucken oder dem Nobelpreisträger von Hayek verbunden. Neben der traditionell starken Schiene der Geisteswissenschaften bietet die Universität ein breites Fächerspektrum in den Naturwissenschaften und der Medizin an. Berühmte Professoren wie die Nobelpreisträger Spemann, Staudinger, von Hevesy und Krebs lehrten hier. Mit mehr als 60 Studienfächern in den insgesamt 11 Fakultäten der Uni steht heute eine Vielzahl von Abschlussmöglichkeiten zur Auswahl.



Mit der Fakultät für Angewandte Wissenschaften und den Fächern Mikrosystemtechnik und Angewandte Informatik hat die Freiburger Universität neue, innovative Wissens- und Studiengänge erschlossen.

Auch innerhalb des kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Lebens der Stadt spielt die Universität eine wichtige Rolle. Ca. 13.000 Beschäftigte haben Universität und Universitätsklinikum zum größten Arbeitgeber Südbadens werden lassen.

Die Uni im Web  
<http://www.uni-freiburg.de/>

# [ Pharmazie in Freiburg ]

## Die Entwicklung der Pharmazie an der Universität Freiburg

Bereits in der Gründungsurkunde der Universität von 1457 wurden die Apotheker der medizinischen Fakultät unterstellt. Der Begriff Pharmazie als Lehrgegenstand tauchte jedoch erstmals im Jahre 1671 auf. Gut hundert Jahre später, im Jahre 1779, wurde das erste chemische Laboratorium für Pharmazeuten und ein Hörsaal in der damaligen „alten Universität“ (dem heutigen Rathaus am Franziskanerplatz) errichtet. Doch es dauerte noch knapp 30 Jahre, bis zum in Kraft treten der badischen Apothekerordnung von 1806. Sie schrieb eine fünfjährige Tätigkeit als Apothekengehilfe oder zwei Jahre als Gehilfe mit anschließendem dreijährigem Studium vor, in dem im Wesentlichen Botanik, Chemie und spezielle Naturgeschichte gelehrt wurde. Für Apotheker wurde mit diesem Erlass auch erstmals eine staatliche Prüfungsordnung eingeführt. Das Studium war jedoch freiwillig. Ein Jahr später, im Jahre 1807, wurde der erste Lehrauftrag für pharmazeutische Chemie an der Universität Freiburg erteilt, womit die spezielle Entwicklung der Pharmazie an dieser Hochschule begann.



In der Zeit von 1813 bis 1829 nahm die Entwicklung an Fahrt auf. So wurde 1813 zum ersten Mal u. a. chemische Toxikologie gelehrt, bevor in den 1820er Jahren vermehrt Wert auf die praktische Ausbildung der Pharmaziestudierenden in Form von pharmazeutisch-chemischen Praktika gelegt wurde. In diesem Zusammenhang wurden erste Anleitungen zur chemischen Analytik in den Lehrplan mit aufgenommen. Die Zahl der Pharmaziestudierenden hielt sich weiterhin in Grenzen. So waren es bis 1820 höchstens 8 Studierende pro Semester und auch bis Anfang der 1880er Jahre wurde die Zahl von 20 selten überschritten. In den 1890er Jahren schließlich stieg die Zahl der Praktikanten sehr rasch auf 29 an, wobei es sich lediglich bei fünf Studierenden um Pharmazeuten handelte, das Gros stellten noch immer Chemiker dar. 1875 vereinheitlichte man die Prüfungsbestimmungen für Apotheker im gesamten Reichsgebiet. Das dreisemestrige Universitätsstudium wurde somit erstmals zur Pflicht. Von da an schnellte die Zahl der Pharmaziestudierenden in die Höhe. So waren es um die Jahrhundertwende bereits 60 Studierende pro Studienjahr.

Die neuen Prüfbestimmungen hatten auch zur Folge, dass die Abschlussprüfung, die 70 Jahre lang von der Generalsanitätskommission in Karlsruhe abgenommen wurde, wieder zu einer Hochschulangelegenheit wurde. Die Prüfungen sollten nun einen schriftlichen, einen mündlichen und einen praktischen Teil umfassen, wobei besonderer Wert auf Kenntnisse und Fähigkeiten in der analytischen und toxikologischen Chemie, sowie auf Kenntnisse in der Lebensmittelchemie gelegt wurde.

Die Zeit um die Jahrhundertwende war durch wichtige organisatorische Veränderungen geprägt. So wurde aus der medizinischen Fakultät, die den Lehrstuhl für Chemie beinhaltete, und der philosophischen Fakultät, die das chemische Laboratorium mit seinen bis dahin drei Abteilungen (anorganische, organische und pharmazeutisch-medizinische) beinhaltete, 1921 schließlich die naturwissenschaftlich-mathematische Fakultät, der fortan ebenso wie die Chemiker auch die Pharmazeuten angehörten.

In den Dreißigerjahren verlängerte die neue Studienordnung das Pharmaziestudium auf 6 Semester und die „Pharmazeutische Abteilung“ wurde in „Pharmazeutisches Laboratorium“ umbenannt, was eine gewisse Selbständigkeit der Pharmazie zum Ausdruck brachte. Eine weitere Vergrößerung des Laboratoriums führte dazu, dass bereits 1937 etwa 100 Pharmaziestudierende in Freiburg arbeiten konnten. In diesem Jahr erschütterte jedoch eine Nachricht des Reichserziehungsministeriums die Pharmazeutische Gesellschaft in Deutschland, da es beschloss, aus Ersparnisgründen künftig nur mehr an 14 statt an 24 Hochschulen das Studium der Pharmazie durchführen zu lassen. Am 14. Februar des darauffolgenden Jahres kam aber zumindest für Freiburg die Erleichterung, nachdem ein Erlass entschied, dass Freiburg zu den 14 „begünstigten“ Hochschulen gehörte. Als Folge dessen begann man im Sommer desselben Jahres mit der Errichtung des ersten selbständigen Pharmazeutischen Institutes an der Universität Freiburg.

Im Juli 1944, nach einigen kriegsbedingten Verzögerungen bezogen 150 Studierende ihr neues Domizil. Der Luftangriff am 27. November 1944 bereitete dem Institutsbetrieb jedoch ein jähes Ende.

Nach Ende des Krieges wurde das, was vom Pharmazeutischen Institut noch übrig war, wiederhergerichtet und zum Physikalischen Institut ausgebaut, da die Naturwissenschaftliche Fakultät der Auffassung war, dass zunächst die wichtigsten Grundlagenfächer wieder arbeitsfähig werden müssten.

Dann endlich, im Jahre 1948, wurden vom Badischen Kultusministerium Schritte zur Wiederaufnahme des Pharmazieunterrichts unternommen. Es galt zunächst aus dem Nichts ein Provisorium zu schaffen, damit wenigstens für eine kleine Zahl Studierender Praktika durchgeführt werden konnten. Das so errichtete „Notinstitut“ ermöglichte 67 Studierenden die (Wieder-)Aufnahme ihres Studiums.

Nach mühseligen, zähen und durch mancherlei Rückschläge erschwerten Bemühungen konnte am 21. Februar 1951 aber endlich der erste Spatenstich für das neue Pharmazeutische Institut in der Hermann-Herder-Straße 9 (heute das „alte PI“) getan werden, das zum Wintersemester 1953/54 seinen Betrieb aufnahm und rund 200 Studierenden gute Arbeitsmöglichkeiten zum Lernen und Forschen bot.

Das jetzige „neue Pharmazeutische Institut“, das Otto-Krayer-Haus („OKH“) in der Albertstraße 25, ist am 29. Oktober 2001 an die Albert-Ludwigs-Universität übergeben worden und bietet den Studierenden heute die Möglichkeit, in modernen Laboratorien ihrer Arbeit nach zu gehen.



# 【Der erste Termin: die Hütte】

Eigentlich wäre die sogenannte „Ersti-Hütte“ die erste Möglichkeit, um eure Kommilitonen\*innen, einige Dozierende und ein paar Studierende aus den höheren Semestern kennen zu lernen. Diese muss dieses Jahr wegen Corona leider ausfallen. Die ersten Kontaktaufnahmen müssen also erst einmal online ablaufen, wir haben eine **Whatsapp-Gruppe** für euch erstellt, denen ihr gerne beitreten könnt. Zudem könnt ihr uns, der Fachschaft, gerne auf **Instagram** folgen und auf unserer **Website Pharmshare** vorbeischaun, um keine Infos zu verpassen!



Pharma Erstis WS 21/22  
WhatsApp Gruppe

Scanne diesen QR-Code mit der Kamera in WhatsApp, um dieser Gruppe beizutreten.



**Instagram:** fachschaft\_pharmazie\_freiburg

**Pharmshare:** <http://pharmshare.org/offen/>

Außerdem hat die Fachschaft gemeinsam mit Studierenden aus höheren Semestern einige Veranstaltungen zum persönlichen Kennenlernen geplant, wie die Campusführung, die Stadtrallye und einen Kneipenabend. Diese Veranstaltungen finden unter den aktuellen Hygieneregungen statt. Die Termine sind unter Vorbehalt, wir halten euch über die oben genannten Kanäle auf dem Laufenden!

**Vorstellung der Fachschaft und Campus-/ Stadtrallye:** Montag, 11.10.2021, HS PI, 8.00 Uhr

**Kittelverkauf:** Dienstag, 12.10.2021, nach eurer Einführungsveranstaltung am PI

**Kneipenabend:** Dienstag, 12.10.2021 ab 18:00 (Treffpunkt wird noch bekannt gegeben)

**Ersti-Party:** Freitag, 22.10.2021

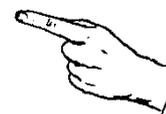
- Anmeldung unter [runningpharmadinner@gmx.de](mailto:runningpharmadinner@gmx.de) => es reicht, wenn ihr uns einfach euren Namen für die Gästeliste hinterlasst und uns sagt, in welchem Fachsemester ihr aktuell studiert
- Weitere Infos, wie Uhrzeit, Kosten usw., werden später über eure Whatsapp-Gruppe bekannt gegeben

*Bitte beachtet, dass bei Teilnahme an unseren Veranstaltungen eine 2G-Regel (genesen, geimpft) gilt. Beim Kittelverkauf entfällt die Regelung.*

# [ Der Studienbeginn ]

Vor Semesterbeginn (**Montag, 18.10.2021**) finden die Veranstaltungen „**Begrüßung**“, „**Einführung in die Sicherheitsbestimmungen und Sicherheitsbelehrung zum Praktikum Allgemeine und Anorganische Chemie**“ (**Anwesenheitspflicht!**) und eine **Feuerlöschübung** statt.

Dieses Jahr sind die Termine wie folgt:



**Begrüßungsveranstaltung:** Dienstag 12.10., 14.00 Uhr im Hörsaal Rundbau

**Quali-Einführung und Sicherheitsbelehrung:** Donnerstag, 14.10., 14.00 Uhr im Hörsaal Rundbau

*Hier findet auch die Anmeldung für das „Quali“ Praktikum für Stex- und Bachelorstudierende statt!!!*

**Feuerlöschübung:** Mittwoch, 13.10. und Donnerstag 14.10., vormittags, Vorplatz OKH (nach Gruppeneinteilung)

mehr Infos: <http://www.pharmazie-web.uni-freiburg.de/studium/hinweise-fuer-studienanfanger>



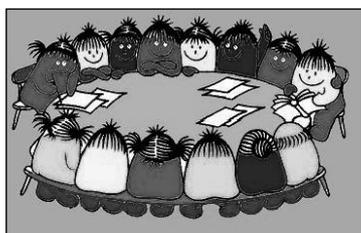
Für Bachelorstudierende:

**Erstsemester-Einführung in den BOK-Bereich am Zentrum für Schlüsselqualifikationen (ZfS):**

Termin in der ersten Semesterwoche

Ein paar kleine Tipps für die ersten Tage:

- Alle Zeiten an der Universität, sind soweit nicht anders angegeben c.t. also cum tempore, also immer um 15 min nach (sonst steht s.t. dabei – sine tempore).
- In der Mensa könnt ihr eure Unikarte (Studierendenausweis) einer Geldkarte ähnlich aufladen und damit bargeldlos in der Mensa zahlen, doch vorher muss die Karte gestempelt werden – die Automaten stehen i.d.R. immer neben den Geldaufladeautomaten.
- Lehrbücher könnt ihr in der Universitätsbibliothek (UB) am Platz der Universität 2 ausleihen. Normalerweise sollte es von den meisten Büchern genug Exemplare für alle geben. Schnell sein lohnt sich bei manchen trotzdem.



## Und natürlich nicht vergessen

Einmal wöchentlich treffen wir uns um 18:00 Uhr auf der Online Video Plattform „Zoom“ zur **Fachschaftssitzung**.

Den Wochentag legen wir am Anfang des Semesters fest und veröffentlichen ihn dann auf Pharmshare und unserer Instagramseite.

Schaut doch einfach mal vorbei

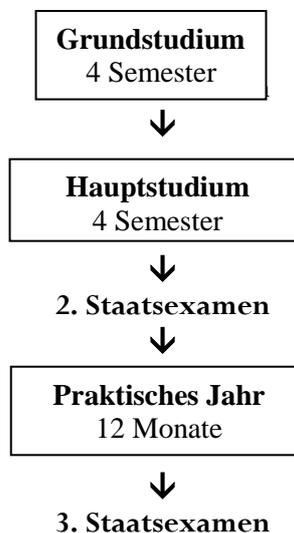
**Wir freuen uns auf euch!!**

# 【Das Pharmaziestudium】

In euren ersten 4 Semestern, dem so genannten Grundstudium, werden naturwissenschaftliche und medizinische Grundlagen in den Fächern Chemie, Biologie, Analytik, Physik sowie Anatomie und Physiologie gelegt.

Nach eurem ersten Semester müsst ihr auch eine Prüfung in Mathematik und Statistik ablegen. Wem jetzt angesichts mancher Fächer das blanke Entsetzen ins Gesicht geschrieben steht, dem sei versichert, dass wirklich alles schaffbar ist, wenn man sich entsprechend bemüht.

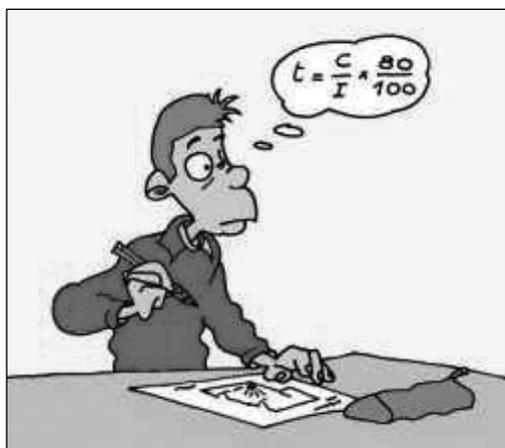
Vieles was ihr im Grundstudium lernt ist die Basis für den Stoff im Hauptstudium!



Für jede Prüfung, die ihr erfolgreich ablegt, bekommt ihr eine Bescheinigung, auch kurz Schein genannt. Habt ihr alle Prüfungen für das Grundstudium erfolgreich hinter euch gebracht, kommt das erste Staatsexamen. Eine Multiple Choice Prüfung in:

1. allgemeiner, anorganischer und organischer Chemie
2. Grundlagen der pharmazeutischen Biologie und der Humanbiologie
3. Grundlagen der Physik, der physikalischen Chemie und der Arzneiformenlehre
4. Grundlagen der pharmazeutischen Analytik.

Diese wird zentral vom Institut für Medizinische und Pharmazeutische Prüfungsfragen (IMPP) gestellt und findet in allen Bundesländern zur gleichen Zeit einmal pro Semester statt.



Die Anmeldung erfolgt in der Regel während des 4. Semesters, dessen Scheine ihr noch nachreichen könnt. Neben den Scheinen müssen der Anmeldung eine Geburtsurkunde und eure Famulaturbescheinigung(en) (dazu später) beigelegt werden.

Habt ihr nun das erste Staatsexamen abgelegt, geht es auch schon los mit dem Hauptstudium.

Hier vertieft ihr euer Wissen in

1. Pharmazeutischer Chemie
2. Pharmazeutischer Biologie
3. Pharmazeutischer Technologie/Biopharmazie
4. Pharmakologie und Toxikologie
5. Klinischer Pharmazie

Der große Unterschied zum Grundstudium ist, dass es nun direkt an die Arzneistoffe herangeht, immer aus dem entsprechenden Blickwinkel der Fächer.

Die o.g. Fächer sind die Prüfungsfächer des 2. Staatsexamen, welches ihr – diesmal mündlich – ablegen könnt, sobald ihr alle Scheine im Hauptstudium zusammen habt. Nach dem 2. Staatsexamen ist eure Zeit an der Uni auch schon vorbei. Um noch Praxiserfahrung zu bekommen, schließt sich nun das praktische Jahr (PJ) an. Mindestens eine Hälfte davon muss in einer deutschen öffentlichen Apotheke abgeleistet werden. Die zweiten sechs Monate können wahlweise in der Industrie, einer Krankenhausapotheke oder in einem anderen pharmazeutischen Bereich - auch im Ausland - abgeleistet werden.

Alternativ kann auch an manchen Unis (Freiburg gehört dazu) eine Diplomarbeit geschrieben werden.



Anschließend ist eure Approbation greifbar nahe, und ihr müsst nur noch das 3. Staatsexamen ablegen, in dem es hauptsächlich um juristische Belange und den Apothekenalltag geht.

Wenn ihr das ganze gern etwas ausführlicher hättet, schaut mal in die Approbationsordnung

(<http://bundesrecht.juris.de/aappo/index.html>),

den Studienplan und den Gegenstandskatalog des IMPP

(kann man auf [www.impp.de](http://www.impp.de) herunterladen).

Generelle Informationen zum Studium und vor allem auch

Informationen während des Studiums könnt ihr auf der Portalseite der Pharmazeutischen Wissenschaften finden.

Zu finden ist die Seite unter <http://www.pharmazie-web.uni-freiburg.de/>

Hier findet ihr unter dem Menüpunkt „Studium und Lehre“ und eurem entsprechenden Semester Informationen zu den Stundenplänen und Erklärungen zu den Fächern.

# [ Bachelor-Newsletter ]

Liebe Bachelor-Erstis,  
wir freuen uns euch an der Uni Freiburg willkommen zu heißen.  
Dieses Ersti-Heft informiert euch über alles was ihr zum Studienanfang wissen solltet -  
aber für uns Bachelor-Studierende gibt es natürlich ein paar Unterschiede zu den  
Staatsexamensstudierenden  
(„Stex'ler\*innen“).  
Dieser Newsletter soll euch darüber aufklären:

## ***Der Unterschied zwischen Bachelor und Staatsexamen:***

Der Studiengang „Pharmazeutische Wissenschaften“ folgt nicht der Approbationsordnung wie beim Staatsexamen, sondern der Prüfungsordnung für Bachelor. Dies bedeutet, dass manche Veranstaltungen etwas abgewandelt werden: z.B. findet im Praktikum Qualitative Analyse im 1. Semester das Seminar für Bachelor-Studierende getrennt zum Stex-Seminar statt. Auch die Analysen, die ihr im Praktikum bearbeitet, sind etwas abgewandelt. Trotzdem finden die meisten Vorlesungen für beide Studiengänge zusammen statt.

Ihr werdet also viel Zeit mit euren Kommilitonen\*innen des Staatsexamens verbringen, vor allem die ersten 4 Semester.

## ***Das ECTS-Punkte-System:***

Über die 3 Studienjahre kann man 180 ECTS-Punkte erreichen. Für jede Klausur wird eine bestimmte Anzahl an Punkten vergeben, die ihr erreicht, wenn ihr die Klausur besteht. Am Ende des Studiums wird ein gewichteter Mittelwert gebildet, das bedeutet, dass die Note der Modulabschlussklausur mit der dafür vorgesehenen ECTS Punkteanzahl multipliziert wird, alle zusammengerechnet werden und dann durch die Gesamtpunktzahl geteilt wird – dazu gibt es für euch noch eine Einführung ;- ) (s. Termine)

Es ist also anders als beim Staatsexamen, hier müssen die Klausuren bestanden werden, aber man erhält keine Noten. Daher schreiben Bachelor-Studierende auch meistens andere Klausuren als die Stex'ler\*innen.

## ***Campus-Management / HisinOne:***

Für euer gesamtes Studium solltet ihr euch mit der Verwaltungsseite der Universität vertraut machen. Dafür werdet ihr ein Kennwort vom Rechenzentrum bekommen. Mit diesem Kennwort könnt ihr euch einloggen um dann Prüfungsanmeldungen bzw. –abmeldungen, Leistungsübersichten und Semesterbescheinigungen einzusehen.

Auch dazu werdet ihr aber noch weitere Informationen in den ersten Semesterwochen erhalten, da das System umgestellt wurde von Campus Management auf HisinOne (<http://www.studium.uni-freiburg.de/logins>).



*Aufbau und Stundenplan:*

Euren Stundenplan könnt ihr auf der Seite der Fakultät abrufen: <http://www.pharmazie-web.uni-freiburg.de/studium/bachelor/bac-pharmwiss>

Hier findet ihr auch Informationen zu den einzelnen Modulen, dem Modulhandbuch und zum Vorlesungsverzeichnis. Meistens wird euer Uni-Tag morgens aus Vorlesungen und Seminaren bestehen und nachmittags aus Laboreinheiten.

**Für euch gelten dieses Jahr dieselben Termine für die ersten Veranstaltungen wie für die Stexler\*innen, siehe dazu unter „Studienbeginn“.**

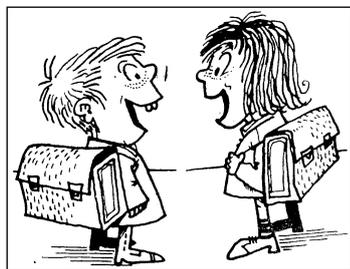
Die Infos findet ihr auch auf der Homepage der Fakultät: <http://www.pharmazie-web.uni-freiburg.de/studium>

Wenn ihr noch Fragen habt, kommt doch einfach auf uns zu. Wir freuen uns, wenn wir euch helfen können!

# [ Was euch erwartet ]

An der Universität Freiburg sieht die Studienordnung für das Fach Pharmazie ein Studienjahr vor. Es werden also nur einmal im Jahr (nämlich zu jedem Wintersemester) neunzig Studierende aufgenommen. Ein gewisses organisatorisches Problem ergibt sich nun daraus, dass lediglich die Hälfte dieser Zahl an Laborplätzen zur Verfügung steht. Es hat sich die Lösung eingebürgert, dass das erste Semester in zwei Praktikumsgruppen geteilt wird: Gruppe A und Gruppe B wechseln sich alle zwei Wochen im Labor ab. Seminar hat immer die Gruppe, die auch Praktikum hat. Das Mikrobiologiepraktikum haben beide Gruppen zusammen.

**Aktuell** muss die Zahl der Studierenden noch kleiner gehalten werden, somit werdet ihr bei der Einführungsveranstaltung in **mehrere Kleingruppen** eingeteilt.



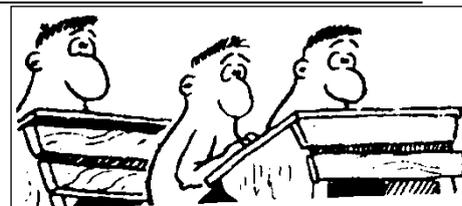
Zwischen den Gruppen werdet ihr euch wohl am Anfang weniger kennen lernen. Aber keine Panik, die intensive Laborgemeinschaft bildet eine gute Grundlage für gemeinsame Erlebnisse und Freundschaften.

**(Änderungen je nach Pandemielage und nach Bestimmungen der Uni Freiburg vorbehalten)**

Zu den Seminaren „Pharmazeutische und medizinische Terminologie“ und „Mathematische und statistische Methoden der Pharmazeuten“ und zu den Praktika „Allgemeine und analytische Chemie der anorganischen Arznei-, Hilfs- und Schadstoffe“ und Mikrobiologie schreibt Ihr am Ende des Semesters jeweils eine **Prüfung** (Terminologie schon nach ca. 8 Wochen).

Vorlesungen sind Veranstaltungen, bei denen keine Anwesenheitspflicht besteht, und ihr werdet sicher von älteren Semestern hören, dass diese und jene Vorlesung überhaupt nichts gebracht hätte und man nicht hingehen brauche. Trotzdem leisten alle Vorlesungen einen Beitrag zum Verständnis des Stoffes. Darum sollte man sie besuchen und sich selbst ein Urteil darüber bilden.

# [Der Stundenplan]



## PHARMAZIE STAATSEXAMEN

### 1. Studienhalbjahr (Wintersemester) - Stundenplan im Wintersemester 2021/2022

#### Änderungen vorbehalten! Präsenztermine mit 3G-Nachweis

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag		
8-9	V Physik (Fischer) online	V Allgemeine Chemie HS Chemie	V Allgemeine Chemie HS Chemie	Seminar Qualitative Analyse * HS Physiologie	V Physik (Fischer) online		
9-10							
10-11	Prakt. Allg. und Analyt. Chemie*	Seminar Toxikologie * HS Physiologie	Prakt. Allg. und Analyt. Chemie*	Seminar Qualitative Analyse * HS Physiologie	Prakt. Allg. und Analyt. Chemie*		
11-12							
12-13		Biologie Cytologie HS Pharmazie				Terminologie HS Pharmazie	
13-14		Biologie Systematik HS Pharmazie					
14-15	Prakt. Allg. und Analyt. Chemie*	Prakt. Allg. und Analyt. Chemie	Prakt. Allg. und Analyt. Chemie	Praktikum Mikrobiologie	Prakt. Allg. und Analyt. Chemie		
15-16							
16-17							
17-18				Praktikum Mikrobiologie			
18-19:30		Übung Mathematik HS Pharmazie oder Online					

#### \*NACH EINTEILUNG

Praktikum Allgemeine und Analytische Chemie, Praktikumsräume Otto-Krayer-Haus (OKH), Albertstr. 25

Praktikum Mikrobiologie, Praktikumsräume Mikrobiologie, Hermann-Herder-Str. 11

Seminar und Theoriestunde zur Allgemeinen und Anorganischen Chemie,

#### Einführung in das Pharmaziestudium und in die Sicherheitsbestimmungen

Einführung: Di, 12.10.21, 14 Uhr HS Rundbau

Feuerlöschübung Mi, 13.10.21, nach Einteilung (30 Minuten)

Sicherheitsbelehrung, Do, 14.10.21, 14 Uhr, HS Rundbau

Belehrung über Redlichkeit: online asynchron

#### Allgemeine und analytische Chemie der anorg. Arznei-, Hilfs- und Schadstoffe:

Vorlesung Allgemeine und Anorganische Chemie 4 SWS

Seminar Toxikologie nach Terminplan (nicht wöchentlich)

Theoriestunde

Seminare,

Praktikum nach Einteilung, ein Termin pro Woche

Klausurtermine: Do, 17.02.22 / Mi, 06.04.22 (Wdh.)

**Mathematik:** Seminar 2 SWS, Online, Übungsstunden fakultativ  
Klausur Do, 24.02.22 / Do 14.04.22 (Wdh.)

**Mikrobiologie:** Vorlesung online asynchron, Praktikum nach Einteilung, Beginn 04.11.21  
Klausur Mo, 14.02.22, / Mo, 28.03.22 (Wdh)

**Terminologie:** 21.10./28.10.21 zusätzlich 15-17 Uhr  
Klausur Do, 13.01.22 / Mi, 02.03.22 (Wdh.)

**Allgemeine Biologie (V)** Teil I Cytologie (Prof. Layer); 1 SWS, online; Tutorat, Di 12-13 Uhr  
Teil II Systematik (Prof. Bechthold), 1 SWS, online; Tutorat, Di 13-14 Uhr ab 26.10.

**Physik:** [https://ilias.uni-freiburg.de/goto.php?target=crs\\_2305445&client\\_id=unifreiburg](https://ilias.uni-freiburg.de/goto.php?target=crs_2305445&client_id=unifreiburg)

Der Stundenplan für die Bachelor sieht wie folgt aus:

**PHARMAZEUTISCHE WISSENSCHAFTEN B.Sc.**

**1. Studienhalbjahr (Wintersemester) - Stundenplan im Wintersemester 2021/2022**

**Änderungen vorbehalten! Präsenztermine mit 3G-Nachweis**

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8-9					
9-10	V Physik (Fischer) online	V Allgemeine Chemie HS Chemie	V Allgemeine Chemie HS Chemie	Praktikum Qualitative Analyse*	V Physik (Fischer) online
10-11		Seminar Qualitative Analyse HS Physiologie			
11-12		Biologie Cytologie HS Pharmazie			
12-13		Biologie Systematik HS Pharmazie			
13-14				Praktikum Qualitative Analyse*	
14-15					
15-16					
16-17					
17-18					
18-19.30		Übung Mathematik HS Pharmazie			

**\*NACH EINTEILUNG**

**Einführung in das Pharmaziestudium und in die Sicherheitsbestimmungen**

Einführung: Di, 12.10.21, 14 Uhr HS Rundbau  
 Feuerlöschübung Mi, 13.10.21, nach Einteilung (30 Minuten)  
 Sicherheitsbelehrung, Do, 14.10.21, 14 Uhr, HS Rundbau

**Belehrung über Redlichkeit:** online asynchron

**Einführung BOK-Kurse:** Di, 19.10.21, 14.00 Uhr, Hörsaal Pharmazie, Hermann-Herder-Str. 7

**Modul 1: Mathematik:** Seminar 2 SWS  
 Übungsstunden fakultativ  
 Klausur **Fr, 11.03.22 / Do, 14.04.2022** (Wiederholung)

**Modul 2: Physik:** Vorlesung als Lifestream Mo+Fr 8:30-10 Uhr  
[https://ilias.uni-freiburg.de/goto.php?target=crs\\_2305445&client\\_id=unifreiburg](https://ilias.uni-freiburg.de/goto.php?target=crs_2305445&client_id=unifreiburg)  
 Klausur **Sa, 05.02.22**, 9 Uhr ct. Großer Hörsaal Physik

**Modul 3: Allgemeine und Anorganische Chemie**  
 Vorlesung Allgemeine und Anorganische Chemie 4 SWS  
 Seminar Toxikologie  
 Seminare  
 Praktikum **Do 9-13, 14- 18:00 Uhr** (nach Einteilung ein Termin pro Woche)  
 Klausur **Do, 04.03.2022 / Mi, 06.04.2022** (Wiederholung)

**Modul 4: Grundlagen der Biologie für Pharmazeuten I**  
Allgemeine Biologie I: Cytologie (Prof. Layer), 1 SWS online, Tutorat Di, 12-13 Uhr  
 Klausur: **Mi, 23.02.22 / Wiederholung Fr, 25.03.22**

Allgemeine Biologie II: Systematik (Prof. Bechthold), 1 SWS online, Tutorat Di, 13-14 Uhr ab 26.10.21

Mikrobiologie: Vorlesung 3 SWS online asynchron  
 Klausur Mikrobiologie und Systematik **Mo, 14.02.22 / Mo, 28.03.22** (Wdh.)



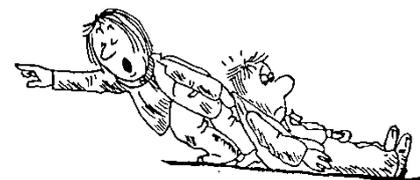
Genauere Infos zu euren Modulen erhaltet ihr unter:

<http://www.pharmazie-web.uni-freiburg.de/studium/bachelor/bsc-pharmwiss>

bzw. auf der Homepage der Pharmazeutischen Wissenschaften Freiburg → Lehre → Bachelor Pharmazeutische Wissenschaften → Studium

Ebenso für die Stexler\*innen! Schaut immer mal bei der Seite des Instituts vorbei!

# [Auf zu den Vorlesungen!]



## **Chemie für Pharmazeuten/Naturwissenschaftler**

Diese Vorlesung vermittelt die Grundlagen der allgemeinen und anorganischen Chemie. Sie findet bei den Chemikern statt und ist Grundvorlesung für alle Naturwissenschaftler. Neben euch Pharmazeuten werden da also u.a. auch Chemiker sitzen.

## **Physik für Pharmazeuten und Mediziner**

Diese Vorlesung findet bei den Physikern statt und ist Grundlage für das physikalische Praktikum im zweiten Semester.

## **Einführung in das Pharmaziestudium und die Sicherheitsvorschriften**

In dieser Vorlesung erfahrt ihr Näheres zum Aufbau der Universität, zum Pharmaziestudium und zu den Grundlagen der Laborsicherheit.

## **Mathematik für Pharmazeuten**

Das Seminar umfasst die Grundlagen der Mathematik und des chemischen Rechnens. Es besteht Anwesenheitspflicht (das Seminar wird jeweils für die praktikumfreie Gruppe abgehalten) und ihr müsst ebenfalls eine Abschlussklausur schreiben.

## **Pharmazeutische und medizinische Terminologie**

Ein Seminar über jede Menge pharmazeutische Fachausdrücke (lateinische und griechische). Die Vorlesung dauert etwa 6 - 8 Wochen (je 2 Stunden), danach wird eine Klausur geschrieben. Es besteht Anwesenheitspflicht.

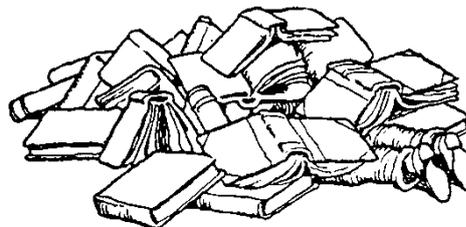
## **Mikrobiologische Systematik**

In der Vorlesung lernt ihr alles über die systematische Einteilung und Physiologie der pathogenen und arzneistoffproduzierenden Organismen, wie Bakterien, Viren, Pilze und Algen.

## **Allgemeine Biologie für Pharmazeuten**

Vorlesung über Grundlagen der Biologie, wie Aufbau von Zellen und Grundlagen von Lipiden, Kohlenhydraten, Nucleinsäuren, ... Es erfolgt eine Erfolgskontrolle über die Vorlesung in Form einer Klausur, über die man schon Punkte für die Klausur im vierten Semester sammeln kann.

# [Die Bücher]



Bücher, Quelle deines Wissens, Schlafunterlage deiner Klausurvorbereitung und Anlage deiner hart ersparten Finanzen.

Bücher sind im Studium absolut notwendig und nicht wegzudenken. Sie dienen zum Nachschlagen, lernen und manchmal auch zum Kochen deiner Analysen.

Die Professoren stellen in ihrer ersten Vorlesung Lehrbücher vor, die sie für empfehlenswert halten. Das können schon mal gut 10 erlesene Exemplare sein. Da sich der Buchpreis für eines der Standardwerke meist so zwischen 70 und 100 € bewegt, gilt: nicht gleich alles bei Amazon ordern! Buch ist nicht gleich Buch und grundsätzlich gilt: Zuerst anschauen, dann ausleihen, damit arbeiten und dann eventuell kaufen.

So kannst du dir eine Menge Geld und auch Frust über die diversen Fehlkäufe sparen, die dann nur noch im Schrank verstauben. Ein Paradebeispiel hierfür ist der „Atlas der Pulverdrogen“, welcher für das Biologiepraktikum zwischen dritten und vierten Semester empfohlen wird...

Lehrbücher ausleihen kann man im Untergeschoss der Universitätsbibliothek (UB) am Platz der Universität 2. Die Ausleihdauer beträgt 4 Wochen und kann bis zu 3-mal verlängert werden (auch online). Einige Bücher sind auch online auf der Universitätsbibliotheksseite als eBook ausleihbar!

Hast du dich dann entschieden ein Buch zu kaufen, kannst du an den Aushängen der Schwarzen Bretter (z.B. das gegenüber dem Hörsaal) schauen und das ein oder andere Buch gebraucht kaufen.

Ein Buch sei hier noch genannt:

Es ist die Bibel für dein Chemiepraktikum im ersten Semester – Der „rote“ **Jander/Blasius**. Er ist gleichzeitig dein Kochbuch und Lehrbuch für dieses Praktikum. Inzwischen ist es im Hirzel-Verlag in der 18. Auflage erschienen und kostet ca. 45 € (ISBN: 978-3777623641). Bei diesem Buch muss es nicht die neuste Auflage sein, da sich die Nachweise nicht verändert haben. **Kaufen muss man dieses Buch auch nicht**, da es davon sehr viele Exemplare in der Lehrbuchsammlung gibt.

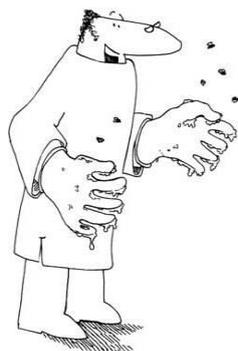


# [Laborbedarf]

Zum Praktikumsbeginn müsst ihr einen Arbeitskittel aus Baumwolle mitbringen, der jedoch nicht unbedingt weiß und noch weniger neu sein muss (Löcher gibt es so oder so). In der Fachschaft kann man ein Kittel-Set, bestehend aus Kittel, Schutzbrille, Spatel und Taschenperiodensystem für 10 € kaufen (nur solange der Vorrat reicht, aber keine Sorge, bisher war das immer der Fall). **Das Kittel-Set könnt ihr am 12.10.2021 nach eurer Einführungsveranstaltung erwerben (Ort: PI)**. Alternativ könnt ihr auch in einer Apotheke nachfragen, ob sie nicht ausrangierten Kittel übrig haben... Außerdem braucht ihr eine Schutzbrille und diverse Laborgeräte - was genau, zeigen wir euch.

Die verschiedenen Klein- und Verbrauchsmaterialien, die Ihr für die Durchführung der qualitativen Analyse benötigt, hat die Fachschaft für Euch als Sammelbestellung vorbereitet und wird von der Fakultät bezahlt. Die so genannten „Glaskästen“ **werden Euch am ersten Praktikumstag ausgehändigt** und enthalten Folgendes:

- 
- 30 kleine Reagenzgläser (12 x 100 mm, dünnwandig, mit Bördelrand)
  - 10 große Reagenzgläser (1,6 x 16 cm, dünnwandig, mit Bördelrand)
  - 2 Zentrifugengläser (1,6 x 10 cm, runder Boden)
  - 2 Reagenzglasbürsten, passend für obige Reagenzgläser
  - 5 Tropfpipetten mit Gummiball
  - 1 Siedestab
  - 1 Paket (= 100 Stück) Rundfilter für Qualitative Analysen, 9 cm
  - 3 Rundfilter aus schwarzem Filterpapier
  - 5 Objektträger
  - 1 Glasstab, 20 cm lang, 5 mm Durchmesser
  - 8 Gummistopfen für 1,6 cm-Reagenzgläser
  - 1 Gummistopfen für 1,6 cm-Gläser, mit Bohrung für 7 mm-Rohr
  - 5 Magnesiarrinnen
  - 10 Magnesiastäbchen
  - 1 Rolle Universal-Indikatorpapier
  - 1 Reagenzglaslammer (Holz)
- 
- Rollrandgefäße mit Deckel, je 2 x 5 mL, 20 mL und 30 mL



Neben den Sammelbestellungen kommt ihr jedoch nicht umhin, auch selbst ein paar Einkäufe für einen gelungenen Studienstart zu tätigen.

---

**Folgendes könnt Ihr euch zu mehreren anschaffen:**

Platindraht  
Spülmittel

---



---

**Darüber hinaus sollte sich jeder noch selbst besorgen:**

Feuerzeug  
Selbstklebeetiketten + Tesafilm  
wasserfester Stift  
Küchenrolle  
Laborhandschuhe  
Vorhängeschloss für den Spind (immer zu zweit). Rucksäcke oder Jacken im Labor sind nämlich verboten und draußen auf den Gängen auch sehr unbeliebt.

---

Alle diese Gegenstände, mit Ausnahme des Kittels, sind in den einschlägigen Fachgeschäften erhältlich:

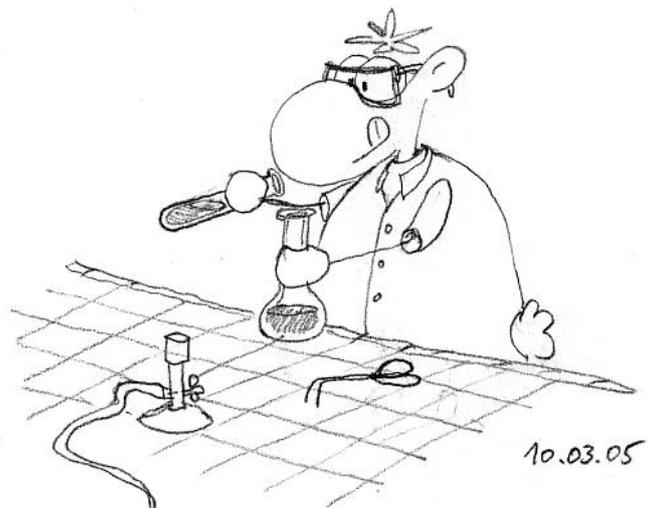
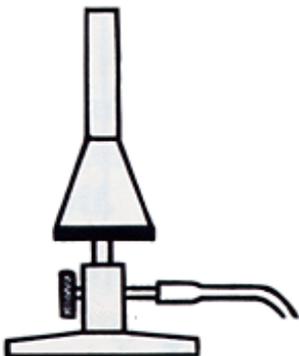
**Fa. Zitt-Thoma**

(gut sortiert, günstig, aber etwas außerhalb)  
Haslacher Straße 6, 79115 Freiburg,  
Tel: 0761/42646  
Öffnungszeiten: Mo-Fr 8:15 – 17:00 Uhr  
(außerhalb der Öffnungszeiten kurz anrufen)



**Fa. Kummer**

Katharinenstraße 16, 79104 Freiburg (sehr nah)  
Öffnungszeiten: Mo-Fr 9:00 – 13:00 Uhr



# [Sicherheit im Labor]

Da viele von euch neu in der großen Welt der Chemie sind und noch nie in einem Labor gestanden haben, möchten wir noch ein paar Worte zur Sicherheit im Labor sagen.

Fangen wir bei der Kleidung an: Den Kittel aus 100 % Baumwolle solltet ihr immer geschlossen tragen (sonst versaut ihr euch nur eure Kleidung); lange Ärmel und ein möglichst langes Modell sind nicht unvorteilhaft.



Feste geschlossene Schuhe sind wichtig, denn wem tropft schon gerne heiße Säure auf den Zeh?! Handschuhe sind ganz nützlich, erstens wegen der Säure und zweitens wegen der hübschen Farbflecke.

Ältere Klamotten fürs Labor sind empfehlenswert. Es ist schon oft genug vorgekommen, dass die gute Hose, auch wenn man noch so aufgepasst hat, am Ende Säurelöcher hatte.

### **Außerdem NIE ohne Schutzbrille arbeiten!!**

Das bringt uns zu Säuren und Laugen: Ihr arbeitet oft mit konzentrierten Chemikalien. Wer noch nie Natronlauge in konz. Schwefelsäure gekippt hat, kann sich die Heftigkeit einer solchen Reaktion nicht vorstellen.

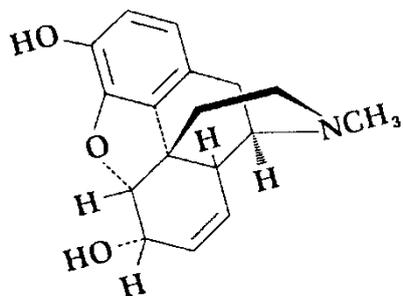
### **Vorsicht ist deshalb (immer) angesagt!**

Achtet auch immer auf die Etiketten – es wurde schon einmal  $\text{NH}_3$  mit  $\text{HNO}_3$  verwechselt, was äußerst unangenehm war.

Viele Sachen, mit denen ihr umgeht, sind auch äußerst giftig. Ein Beispiel ist die Farbreaktion auf Nitrat mit Lunges Reagenz. Dabei entstehen krebserregende Azofarbstoffe. Also Vorsicht mit Hautberührungen, bei Verletzungen und beim Einatmen.

**Benutzt so oft es geht die Abzüge!!** - vor allem bei Reaktionen, bei denen Gase entstehen (z.B. Kupfer + Salpetersäure). Essen, Trinken und Rauchen im Labor sind nicht nur verboten, sondern manchmal auch lebensgefährlich. Nach der Laborarbeit, d.h. vor dem Essen, immer Hände waschen.

Übrigens - viele Leute in der Mensa und der Cafeteria haben es nicht gerne, wenn man im stinkenden Kittel neben ihnen sitzt.



# [Verhalten im Labor]

Wie immer kommt das Wichtigste zuerst:

## **Giftige Abfälle nie in den Ausguss!**

Sie werden gesondert im Labor gesammelt. Es stehen Behälter für Schwermetall-, Feststoff- und organische Abfälle zur Verfügung. All das wird euch aber nochmals von den Assis erklärt werden. Im Zweifelsfall gilt im Labor immer: Lieber nachfragen.

Am besten ist es, so wenig giftige Abfälle wie möglich zu erzeugen - kleine Mengen reichen völlig aus, um Reaktionen zu erkennen.

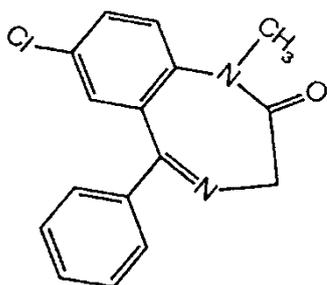
Aus den höheren Semestern werdet ihr vielleicht hören „Viel hilft viel“ – hier könnt ihr gleich mit eurem Wissensvorsprung glänzen. Viel hilft nicht immer viel, denn es gibt durchaus einige Reaktionen welche man bei zu hohen Konzentrationen nicht mehr eindeutig als Nachweis verwenden kann.

Auch sollte man, wenn möglich, extrem giftige Versuche vermeiden. (z. B. Versuche mit Kakodyloxid oder auch mit Chromylchlorid als Produkt bzw. Edukt).

Für die Halogenidbestimmung braucht Ihr Silbernitrat als Reagenz. Dieses ist sehr teuer – Bitte geht also sparsam damit um. Wenn Ihr euer Fläschchen zum zweiten Mal auffüllen wollt, müsst Ihr zudem dafür zahlen.

Unfälle passieren gerade im ersten Semester immer wieder. Der eine hat eine Portion Säure im Gesicht (letztes Jahr passiert!), der andere fackelt sich am Bunsenbrenner seine Haare ab. Wenn irgendetwas passiert, müsst ihr auf jeden Fall einem Assi Bescheid sagen.

Was sich hier anhört wie eine Horrorgeschichte, hat einen realen Hintergrund. Denn Sicherheitsvorschriften entstehen immer im Nachhinein. Wer aber seinen Kopf gebraucht, sollte ohne größere Probleme durch den Laboralltag kommen.



# [Die Famulatur]



Auch nach der neuen AAppO (Approbations-Ordnung: vom Gesetzgeber erlassener Rahmen für das Pharmaziestudium) von 2001 müsst Ihr bis zum 1. Staatsexamen eine Famulatur ableisten. Das bedeutet, dass Ihr während der Semesterferien ein **achtwöchiges Praktikum** absolvieren müsst. Dies vor Beginn des Studiums zu tun, ist nicht erlaubt.

Ihr könnt die acht Wochen in zweimal vier Wochen aufteilen, eine weitere Aufteilung ist aber nicht gestattet.

Mindestens vier Wochen müsst Ihr in einer öffentlichen, deutschen Apotheke ableisten, bezüglich der anderen vier Wochen habt Ihr die freie Auswahl:

Ihr könnt Euch bei einer Krankenhaus- oder einer Bundeswehraphotheke bewerben, in der pharmazeutischen Industrie, bei einer Arzneimitteluntersuchungsstelle oder wiederum in einer öffentlichen Apotheke.

In jedem Falle tut Ihr gut daran, wenn Ihr Euch **frühzeitig** um einen Famulaturplatz Eurer Wahl bemüht – denn ihr seid nicht die einzigen Pharmaziestudierenden.

Weiterhin habt Ihr die Möglichkeit, die zweiten vier Wochen in einer vergleichbaren Einrichtung in einem EU-Mitgliedsstaat zu bestreiten (wichtig: NICHT Schweiz).

Am Ende gibt's jeweils eine Bescheinigung (Beispiel hierfür siehe nächste Seite), die Ihr für die Anmeldung zum 1. Staatsexamen benötigt. Am besten bringt Ihr die Famulatur in den ersten beiden Semesterferien hinter Euch, denn zwischen dem dritten und vierten Semester steht ein Pflichtpraktikum im Fach Biologie an.

PTAs und Apothekerassistenten und -assistentinnen müssen keine Famulatur mehr machen. Sinn und Zweck der Sache soll ja sein, dass Ihr einen **Einblick** in die Arbeit eines Apothekers bekommt.

Als Famulus bzw. Famula dürft Ihr auf jeden Fall alle Aufgaben der PKA's übernehmen und unter Aufsicht auch Arzneimittel untersuchen und herstellen (vor allem Salben).

Den größten Nutzen zieht Ihr sicher aus der Famulatur, wenn Ihr den Apotheker oder die Apothekerin, der/die PTA oder den/die Apothekenhelfer\*in so viel wie möglich fragt. Möglicherweise haben auch sie noch keine Erfahrung mit Famulanten.

**Also: Seid neugierig - und viel Spaß dabei!**





## Bescheinigung über die Tätigkeit als Famulus

Herr/Frau

\_\_\_\_\_

Ist in der Zeit vom

\_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_

nach §3 der Approbationsordnung für Apotheker in der unten bezeichneten Einrichtung unter meiner Aufsicht und Leitung als Famulus tätig gewesen.

Er/Sie hat in dieser Zeit ganztägig mitgearbeitet.

Die Ausbildung ist

vom \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_

unterbrochen/nicht unterbrochen worden.

\_\_\_\_\_  
(Bezeichnung der Ausbildungsstelle)

\_\_\_\_\_  
(Stempel)

\_\_\_\_\_, den \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
(Unterschrift des verantwortlichen Apothekers)

# [ Mit wem ihr es zu tun habt ]

## Mit unseren Professor\*innen:

Sie werdet ihr hauptsächlich während der Vorlesungen in Aktion erleben. Neben dieser Lehrtätigkeit kümmern sie sich außerdem um den reibungslosen Verlauf des Studiums und vieles weitere was an einem Institut anfällt. Und vor allem forscht jeder noch in seinem eigenen Forschungsgebiet.

Die „C4“ Professoren leiten eine eigene Abteilung und werden dabei von den „C3“ Professoren unterstützt.

## Aus der Pharmazeutischen Chemie:

### Prof. Dr. Michael Müller

Er hat den C4 Lehrstuhl der Pharmazeutischen Chemie inne. Im Grundstudium wechselt er sich alle zwei Jahre mit Herrn Prof. Dr. Jung ab.

Seine Forschungsgebiete sind:

- Chemoenzymatische Synthesen
- Enantioselektive Synthese von Naturstoffen
- Katalytische asymmetrische C-C Bindungsknüpfungen

#### 1. Über welche Umwege kamen Sie nach Freiburg?

Über Naturstoffchemie (Bonn), Biosynthese (München), Molekularbiologie (Seattle) und Biotechnologie (Jülich).

#### 2. Was begeistert Sie an Ihrem Fachbereich?

Interdisziplinarität, viele nette Kollegen und die Leistungsbereitschaft der Studierenden.

#### 3. Wie sähe Ihr / e TraumstudentIn aus?

Motiviert, jung, dynamisch, flexibel, fleißig, wissbegierig, zuvorkommend – eben ein Traum (ich habe etwa 400 TraumstudentInnen, na ja, fast)

#### 4. Wären Sie gern noch einmal Student? Wenn ja, in welchem Fach?

Ich fühle mich noch immer als Lernender - im 48. Semester.

Ja, ich würde gerne nochmals studieren, die gleiche Fächerabfolge wie gehabt, zusätzlich aber ein Geisteswissenschaftliches Fach.

#### 5. Nennen und beschreiben Sie Ihr Mensa-Lieblingessen...

??? (Zum Glück gibt's die Buffet-Theke...)

#### 6. Was Sie sonst noch loswerden wollen?

Dank an die Fachschaft für tolle Zusammenarbeit und ein herzliches Willkommen an die Erstsemestler\*innen!



## Prof. Dr. **Manfred Jung**

Er hat die C3 Professur in Pharmazeutischer Chemie inne und beschäftigt sich mit Histon-Desacetylasen und anderen Chromatin modifizierenden Enzymen als Targets in der Wirkstoffforschung.

### 1. Über welche Umwege kamen Sie nach Freiburg?

- Abitur und Studium der Pharmazie in Marburg
- Pharmaziepraktikant in einer Apotheke in Lemgo und an der Universität Marburg
- Promotion in Pharmazeutischer Chemie, Universität Marburg 1993
- Postdoktorand, University of Ottawa, Canada; 1993-1994
- Arbeitsgruppenleiter, Universität Münster, 1994-2003
- Habilitation in Pharmazeutischer Chemie 2000, Münster
- seit 2003 in Freiburg



### 2. Was begeistert Sie an Ihrem Fachbereich?

- Nette Kollegen
- Aktiv und erfolgreich in Forschung und Lehre
- Guter Kontakt zu den Studierenden
- Sehr gutes wissenschaftliches Umfeld

### 3. Wie sähe Ihre TraumstudentIn aus?

- neugierig
- interessiert an Wissenschaft
- leise in der Vorlesung ;-)
- trauen sich, auf eine Frage in die Menge zu antworten
- insgesamt ist die Wirklichkeit schon sehr positiv in Freiburg

### 4. Wären Sie gern noch mal Student? Wenn ja, in welchem Fach?

- wenn, dann eher nochmal Doktorand
- auf jeden Fall Pharmazie

### 5. Nennen und beschreiben Sie Ihr Mensa-Lieblingessen...

- das neue Buffet...
- freitags Lachs vom Grill und Milchreis (die kleine Portion...) zum Nachtisch

### 6. Was Sie sonst noch loswerden wollen?

- es gefällt mir insgesamt sehr gut in Freiburg
- ich freue mich über die engagierten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in meiner Arbeitsgruppe und die Möglichkeit, täglich Wissenschaft zu erleben und zu gestalten

## Prof. Dr. Jennifer Andexer

Ihre Forschung dreht sich um regio- und stereoselektive Enzyme und vor allem um die Identifizierung von Systemen, die die Anwendung von Enzymen in der chemischen Synthese vereinfachen oder erst ermöglichen. Ihr trefft sie schon früh im Studium, im zweiten Semester ist sie eure Praktikumsleiterin in der Quantitativen Analyse.

### 1. Über welche Umwege kamen Sie nach Freiburg?

Angefangen hat es mit dem Biostudium in Düsseldorf (mit den Hauptfächern Pflanzenphysiologie und Bioinformatik), danach kam eine Doktorarbeit an der Uni Düsseldorf/ im Forschungszentrum Jülich in der Biotechnologie. Weiter ging es mit einem Trip auf die Insel, wo ich als Postdoc an der Uni Cambridge in Großbritannien an der Biosynthese von verschiedenen Naturstoffen gearbeitet habe. Und von da aus dann nach Freiburg...



### 2. Was begeistert Sie an Ihrem Fachbereich?

Auf jeden Fall die vielen verschiedenen Möglichkeiten und Methoden, mit denen man an ein Projekt herangehen kann, und es gibt immer nette Kollegen mit anderen Spezialgebieten, die man um Rat fragen kann. Dazu finde ich es wichtig, dass die Forschung die man da betreibt auch ein greifbares Ziel verfolgt.

### 3. Wie sähe Ihre TraumstudentIn aus?

Da habe ich bisher nicht wirklich drüber nachgedacht. Neben einer guten Portion Motivation (aber die sollte ja da sein, man hat sich das Studium ja (hoffentlich) selbst ausgesucht), finde ich es wichtig auch offen für andere Fachgebiete zu sein und keine Angst zu haben die gleiche Frage auch zum dritten Mal zu stellen.

### 4. Wären Sie gern noch mal Student?

Kommt auf das Fach an (vielleicht Informatik, aber nicht BWL). Aber auch im Moment gibt es immer wieder Neues zu lernen, für den kontinuierlichen naturwissenschaftlichen Input ist also gesorgt. Daneben macht mir auch die andere Seite zu viel Spaß, also das Gelernte weiter zu geben.

### 5. Nennen und beschreiben Sie Ihr Mensa-Lieblingessen...

Als nur-ab-und-an-Mensageher kann ich da keine umfassende Antwort geben, noch teile ich nicht die Abneigung vieler Kollegen (das liegt wahrscheinlich an den nicht täglichen Besuchen). Der Milchreis ist super (auf jeden Fall ein- bis zweimal im Quartal 😊).

Prof. Dr. **Christoph Lönarz**

Christoph Lönarz hat seit Oktober 2017 die neue W3 Professur für Pharmazeutische Bioanalytik inne, ist verantwortlich für Quali und Instrumentelle Analytik, und lehrt Stereochemie und Teile der Hauptvorlesung.



1. *Über welche Umwege kamen Sie nach Freiburg?*

Ein fantastischer Forschungsaufenthalt am Weizmann Institute of Science in Israel führte dazu, dass ich aus Unzufriedenheit mit dem darauffolgenden Chemiestudium in Tübingen mein drittes Jahr im Ausland verbrachte, an der University of Oxford. Das dortige Tutorial System, in dem in Kleingruppen 2-3 Studierende von Professoren angeleitet werden, war extrem fordernd, und so ging ich zur Promotion in Biochemie erneut nach Oxford. Dort konnte ich mittels Fellowships gleich eine eigene Arbeitsgruppe aufbauen. Meine Frau und ich haben dann gleichzeitig akademische Positionen an der University of Nottingham angenommen, nach nur 2 Jahren folgte ich dann dem Ruf nach Freiburg.

2. *Was begeistert Sie an Ihrem Fachbereich?*

Die Interdisziplinarität, und dass sich bei Beschäftigung mit Grundlagenforschung so häufig spannende und davor oft nicht abschätzbare neue Erkenntnisse ergeben. Unsere Forschung greift auf diverse wissenschaftliche Methoden und Disziplinen zurück, das ist auch für Studierende toll, wenn man merkt weshalb man sich mit so vielen Themen herumschlagen musste.

3. *Wie sähe Ihr\*e Traumstudent\*In aus?*

Ich habe das Glück schon viele herausragende Studierende sowohl im Rahmen der Lehre als auch bei Forschungsarbeiten angeleitet zu haben. Deren Diversität in Persönlichkeit und Herangehensweisen zeigte mir, dass brillante Ideen viel Freiraum brauchen, daher bin ich da relativ unvoreingenommen – das alles ist jedoch im Kontext von Studierenden mit starkem Leistungsdrang zu verstehen.

4. *Wären Sie gern noch mal Student? Wenn ja, in welchem Fach?*

Nein, im Leben muss man nach vorne schauen – und ich habe viel Spaß bei der Wissensweitergabe! Durch das Auslandsstudium in Oxford und meine Lehrerfahrung im Rahmen von Tutorials und Vorlesungen an zwei englischen Universitäten habe ich eine andere Perspektive, die ich gerne in Freiburg einbringen möchte.

5. *Nennen und beschreiben Sie Ihr Mensa-Lieblingsessen...*

Das Angebot Mensa sehe ich eher als soziale Errungenschaft: alle Uniangehörige können sich gemeinsam treffen und austauschen und nebenher kostengünstig essen.

6. *Was Sie sonst noch loswerden wollen?*

An die Studierenden: Engagieren Sie sich, und entwickeln Sie ein individuelles Profil.

## Aus der Pharmazeutischen Biologie:

### Prof. Dr. **Andreas Bechthold**

Er leitet die pharmazeutische Biologie.

Eure erste Vorlesung bei ihm habt ihr im 1. Semester über die systematische Einteilung und Physiologie der pathogenen und arzneistoffproduzierenden Organismen.

Seine Arbeitsgruppe vom Freiburger Lehrstuhl für Pharmazie und Biotechnologie stellt unter anderem mit Mitteln der kombinatorischen Biosynthese neue Antibiotika her.

Er ist des Weiteren Mitautor des Fachbuchs „Pharmazeutische Biologie II“.



*1. Über welche Umwege kamen Sie nach Freiburg?*

Studium und Promotion in Bonn, dann USA und Japan, Habilitation in Tübingen, dann C3 in Kiel und dann Freiburg.

*2. Was begeistert Sie an Ihrem Fachbereich?*

Die Pharmazeutische Biologie ist ein Fachbereich, der immer mehr an Bedeutung gewinnt.

*3. Wie sähe Ihre TraumstudentIn aus?*

Engagiert, fähig zur Gruppenarbeit.

*4. Wären Sie gern noch mal Student? Wenn ja, in welchem Fach?*

Ja, Pharmazie oder Medizin.

*5. Nennen und beschreiben Sie Ihr Mensa-Lieblingessen...*

Linsensuppe.

*6. Was Sie sonst noch loswerden wollen?*

Ich bin sehr zufrieden, Pharmaziestudenten/ Pharmaziestudentinnen in Freiburg ausbilden zu können.

Prof. Dr. **Gunhild Layer**

Sie ist Professorin in der pharmazeutischen Biologie. Eure erste Vorlesung habt ihr bei ihr gleich im ersten Semester mit allgemeiner Biologie.

1. *Über welche Umwege kamen Sie nach Freiburg?*

Ich habe zunächst ein Studium der Chemie hier an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg absolviert, mit dem Schwerpunkt Biochemie im Hauptstudium, und dieses als Diplom-Chemikerin abgeschlossen. Anschließend habe ich an der TU Braunschweig am Institut für Mikrobiologie bei Prof. Dr. Dieter Jahn promoviert. Für einen dreijährigen Post-Doc Aufenthalt ging ich dann nach Grenoble, Frankreich, in die Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Marc Fontecave am CEA-Grenoble. Danach erhielt ich von der DFG eine Förderung für eine Emmy-Noether-Nachwuchsgruppe, mit der ich an der TU Braunschweig am Institut für Mikrobiologie angesiedelt war. Während dieser Zeit habe ich auch in den Fächern Biochemie und Mikrobiologie habilitiert. Die nächste Station war dann die Universität Leipzig, wo ich am Institut für Biochemie Professorin für Stoffwechselbiochemie und Enzymologie war. Und nun hat sich der Kreis geschlossen und bin ich seit Juni wieder in Freiburg.

7. *Was begeistert Sie an Ihrem Fachbereich?*

In meinen bisherigen Forschungsarbeiten habe ich mich mit mikrobiellem Stoffwechsel und Biosynthesewegen beschäftigt. Dabei fasziniert mich immer wieder die unglaubliche metabolische Vielfalt, die man bei Bakterien findet. Dadurch können weiterhin neuartige Enzyme und Katalysemechanismen entdeckt werden, die künftig eventuell als Angriffspunkte neuartiger Antibiotika genutzt werden könnten.

8. *Wie sähe Ihr\*e Traumstudent\*In aus?*

Neugierig, fleißig, aufmerksam in der Vorlesung. . . . . Vor allem aber sollte mein/e Traumstudent/in Spaß am Studium haben und begeistert sein von dem neu erlernten Wissen.

9. *Wären Sie gern noch mal Studentin? Wenn ja, in welchem Fach?*

Tatsächlich gäbe es einige Fächer, die ich noch gerne studieren würde: z.B. Kunst und Kunstgeschichte oder Archäologie.

10. *Nennen und beschreiben Sie Ihr Mensa-Lieblingsessen. . .*

In Mensen oder Kantinen mag ich Eintöpfe (z.B.: Linsen-, Erbsen- oder Kartoffeleintopf) sehr gerne, und Curry-Wurst mit Pommes.

11. *Was Sie sonst noch loswerden wollen?*

Da dies in einem Erstie-Heft veröffentlicht wird: Ich wünsche allen Pharmazie-Ersties einen guten Start ins Studium und viel Erfolg in den kommenden Semestern.

## Aus der Pharmazeutischen Technologie:

Prof. Dr. Heiko Heerklotz

Heiko Heerklotz wurde 2015 auf eine bioSS-Professur berufen und hat im Oktober 2016 die Nachfolge von Prof. Schubert in der Pharmazeutischen Technologie angetreten.



### 1. Über welche Umwege kamen Sie nach Freiburg?

Ich komme aus Leipzig und habe dort 1990, in einer sehr bewegten und prägenden Umbruchszeit, mein Diplom in Physik erhalten und später auch promoviert. Dann kamen Postdocs in Physikalischer Chemie (Leipzig, Graduiertenkolleg), Biochemie (McMaster University, Kanada), und Biophysikalischer Chemie (Biozentrum Basel). In Basel habe ich mich 2001 auch im Fach Biophysik habilitiert und eine kleine Nachwuchsgruppe gestartet. 2006 habe ich den Ruf auf eine Professur für Pharmaceutics (das ist Pharmazeutische Techno) an der University of Toronto angenommen. Ich war fest davon ausgegangen, für immer in Kanada zu bleiben, bis mich die Verlockung erreichte, nach Freiburg zu kommen....

### 2. Was begeistert Sie an Ihrem Fachbereich?

Was mich nach Freiburg gebracht hat sind die Leute hier, die Kultur innerhalb des Arbeitskreises und darüber hinaus. In Kanada sind alle sehr offen und freundlich, aber es ist nicht üblich, dass man viel mit Kommilitonen oder Kollegen unternimmt und viel von ihnen weiß. Hier sind alle eine wunderbare Truppe und die Kommunikation funktioniert. Wo es zu Meinungsunterschieden und Konflikten kommt, werden diese schnell und vernünftig geklärt.

Ein Plus des deutschen Systems ist auf jeden Fall auch die Wertschätzung der Grundlagenforschung und die größere Freiheit von Modethemen und Vermarktungszwängen.

Was die Techno angeht, so ist das wohl das interdisziplinärste Einzelfach, das ich kenne. Bei meiner Biographie ist es vielleicht verständlich, dass mich das begeistert.

### 3. Wie sähe Ihre TraumstudentIn aus?

Nun, das Aussehen scheint mir da weitestgehend unwichtig ;-). Aber mir schwebt da jemand vor, der vorbereitet in die Vorlesung kommt und schon während der 45 Minuten das Meiste versteht, vielleicht auch mal eine konstruktive Frage stellt. Daher ist die nötige Nachbearbeitung mit dem Skript und einem Buch begrenzt und es bleibt genug Zeit für Partnerschaft oder Familie, Mitspielen in Orchester, Rockband oder Badminton-Team, Patenschaft mit Flüchtlingen, die Katalogisierung der Schneckenarten im Mooswald, oder was auch immer. Leute, die engagiert, zielstrebig und erfolgreich studieren aber dabei vielseitige Interessen, Aktivitäten und Kompetenzen entwickeln und viel Spaß haben.....

4. *Wären Sie gern noch mal Student? Wenn ja, in welchem Fach?*

Das letzte Jahr habe ich Prof. Schuberts Techno-Vorlesung gehört, das war eine interessante Erinnerung. Aber wenn ich mir das recht überlege, nochmal studieren wollte ich eher nicht. Ich lerne auch so sehr viel, aber ich kann mir aussuchen, was ich lerne und muss mich dabei nicht an Pläne und Fächergrenzen halten. Meine Studienzeit war gut und anregend und hat mir die Fähigkeit und Freiheit vermittelt, mich selbständig auf die Wanderschaft durch Disziplinen, Forschungsthemen und Ideen zu begeben. Und die Freiheit von Verantwortung als Student habe ich halt gegen die Freiheit der Gestaltungsmöglichkeiten eingetauscht.

5. *Nennen und beschreiben Sie Ihr Mensa-Lieblingessen...*

Mensaessen ist für mich eines der Privilegien, die wir hier in Deutschland genießen. In Kanada habe ich oft zwischen Frühstück und Abendessen nichts (außer viel Kaffee) zu mir genommen. (Meinem Gewicht hat das allerdings offenbar besser getan :-)  
Lieblingessen sind Apfelstrudel, Gyros mit viel Salat, und Chili sine carne.

6. *Was Sie sonst noch loswerden wollen?*

Viele der Vorlesungsthemen habe ich im letzten Jahr zum ersten Mal behandelt (in Toronto hatten wir 11 Professuren nur für Techno!), und das ist sowohl für mich als auch für Sie eine besondere Herausforderung. Manche Ihrer Fragen werde ich nur „über’s Wochenende“ beantworten können. Der Neustart bietet aber auch die Chance, Inhalt und Stil aktuellen Anforderungen grundlegend neu anzupassen, und dazu braucht es Ihre konstruktive Mitarbeit und Hilfe. Im Vertrauen darauf freue ich mich auf den Oktober!

## Prof. Dr. Regine Süß

Sie ist Hochschuldozentin, liest die Arzneiformenlehre Vorlesung im zweiten Semester und veranstaltet das Seminar Qualitätssicherung im Hauptstudium. Außerdem ist sie die erste Ansprechpartnerin, wenn es um Auslandsaufenthalte sowie Erasmus geht.

### 1. Über welche Umwege kamen Sie nach Freiburg?

Ich hatte meine Doktorarbeit in Tübingen unter der Betreuung von Prof. Schubert durchgeführt. Als Herr Schubert dann den Ruf an den Technologie-Lehrstuhl in Freiburg bekommen hat, hat er mich überzeugt, hier mit meiner Habilitation zu beginnen.

### 2. Was begeistert Sie an Ihrem Fachbereich?

Aus meiner Sicht ist die Technologie ein ganz entscheidendes Fach, weil es schlussendlich zu einem mehr oder weniger sichtbaren Ergebnis führt – der Arzneiform. Außerdem laufen hier alle Kenntnisse aus dem pharmazeutischen Fächern zusammen, ohne die kein effizientes Arzneimittel entstehen kann. Faszinierend ist für mich dabei auch die Schnittstelle zur Medizin.



### 3. Wie sähe Ihre TraumstudentIn aus?

Die/der Traumstudierende – ja das ist schwierig. Es sollte jemand sein, der neugierig und offen ist für die Wissenschaft, sich auch von selber begeistern kann, gerne experimentiert, sich nicht durch Misserfolge entmutigen lässt und Spaß daran findet, Dinge zu hinterfragen und Zusammenhänge zu verstehen. Dabei sollte die/derjenige ein völlig normal junger Mensch sein – und auch offen sein für viele andere Dinge, die das Leben bietet und im Leben wichtig sind.

### 4. Wären Sie gern noch mal Student? Wenn ja, in welchem Fach?

Ja klar – denn das Studierendensein ist für mich trotz des anspruchsvollen Studiums eine wirklich schöne Zeit gewesen. Und angesichts der großartigen und vielseitigen Arbeitsmöglichkeiten würde ich auch jederzeit wieder Pharmazie studieren. Aus Spaß würde ich heute z.B. gerne Sprachen studieren.

### 5. Nennen und beschreiben Sie Ihr Mensa-Lieblingsessen...

Ich war schon lange nicht mehr in der Mensa – früher bin ich tatsächlich oft zum Milchreisessen gegangen.

### 6. Was Sie sonst noch loswerden wollen?

Ich möchte allen Studienanfängern einen guten Start und viel Erfolg und Spaß während der Studienzeit wünschen!

## Aus der Pharmazeutischen Bioinformatik:

Prof. Dr. **Stefan Günther**,

Er wird euch im ersten Semester die Mathematik und Statistik näherbringen. Außerdem ist er Studiendekan der Pharmazie und damit der erste Ansprechpartner auf Seiten der Professoren.

### 1. *Über welche Umwege kamen Sie nach Freiburg?*

Geboren bin ich in Gelsenkirchen. Danach bin ich noch ziemlich lange im schönen Ruhrgebiet geblieben. Nach meinem Vordiplom der Biologie an der Uni-Bochum, bin ich dann nach Kiel gezogen und habe dort mein Biologiestudium abgeschlossen. Nach einem kurzen Zwischenstopp in Südamerika ging es dann weiter nach Berlin. In Berlin habe ich dann Bioinformatik studiert und an der Charité in einer bioinformatischen Arbeitsgruppe bis zur Promotion gearbeitet. Promoviert habe ich an der Freien Universität Berlin. An der Humboldt-Universität war ich dann noch einige Zeit PostDoc bis ich dann als Juniorprofessor an die ALU-Freiburg gekommen bin.



### 2. *Was begeistert Sie an Ihrem Fachbereich?*

Das sind verschiedene Punkte. Die Biologie hat mich schon in der Schule interessiert. Anfangs waren es größere biologische Zusammenhänge wie die Ökologie oder die Evolution der Organismen, später dann die Funktionsweise der Zellen bzw. der Lebewesen. Es wurde mir dann schnell klar, dass nur ein kleiner Teil dieses Gebietes bisher bekannt ist und es noch Unmengen interessanter Dinge zu entdecken gibt. Das Programmieren finde ich ebenfalls schon spannend seit mir mein älterer Bruder als Kind gezeigt, wozu man einen Computer neben dem Spielen noch nutzen kann. In den letzten Jahren wurden dann neue Labormethoden der Biologie entwickelt, welche auch neue Herausforderungen an die Informatik stellen. Ich konnte meine beiden Interessen miteinander verbinden und in ein noch relativ neues Forschungsgebiet einsteigen. Heute ist die Bioinformatik in fast allen Bereichen der Lebenswissenschaften, einschließlich der pharmazeutischen Wissenschaften, nicht mehr wegzudenken. Entwicklungen aus der Bioinformatik werden beispielsweise genutzt, um in der pharmazeutischen Biologie Bakteriengenome zu untersuchen. Die Daten können dann für die biotechnologische Produktion von Naturstoffen verwendet werden. Andere Anwendungsgebiete sind die Modellierung von Molekülwechselwirkungen für die Identifizierung von neuen Wirkstoffen oder die Vorhersage spezifischer Angriffspunkte für neue Medikamente. Die Vielfältigkeit der Computerarbeit begeistert mich mittlerweile wesentlich mehr als die Datenerhebung im Labor.

3. *Wie sähe Ihr / e Traumstudent / In aus?*

Da habe ich keine besonderen Vorlieben. Ein Interesse für das Studienfach sollte natürlich vorhanden sein. Falls die Wahl des Faches von den Eltern getroffen wurde, würde mein / meine Traumstudent / In den Vorlesungen trotzdem aufmerksam folgen.

4. *Wären Sie gern noch mal Student? Wenn ja, in welchem Fach?*

Ja, Student wäre ich gerne noch einmal. Ich habe das Studierendenleben sehr genossen. Neben dem Studium gibt es natürlich auch noch andere Dinge mit denen es sich lohnt zu beschäftigen, wie z.B. Leute kennenlernen, die Uni-Stadt erkunden oder auf Partys gehen. Das Studium, die Nebenjobs und das Privatleben parallel zu meistern ist eine spannende Herausforderung, die nie langweilig wird. Da ich schon eine Naturwissenschaft studiert habe, würde ich als nächstes wohl eine Gesellschaftswissenschaft wählen. Volkswirtschaft oder Sozialwissenschaft finde ich sehr interessant.

5. *Nennen und beschreiben Sie Ihr Mensa-Lieblingsessen...*

Ich esse die meisten Gerichte in der Uni-Mensa sehr gerne. Vielleicht liegt das ja an meinem langjährigen Mensa-Training. Da ich schon einige Uni-Mensen kennengelernt habe, kann ich die ALU-Mensa mit gutem Gewissen weiterempfehlen. Falls ich mal keine Lust auf die Standardessen habe, gönne ich mir das Buffet. Dann gibt es auch mal eine andere Salatvariante, wie z.B. Oliven-Feta-Salat.

6. *Was Sie sonst noch loswerden wollen?*

Diejenigen von Euch, die gerne mit dem Computer arbeiten, haben vielleicht auch Lust eine Programmiersprache zu erlernen. Das ist viel einfacher als die meisten von Euch denken und kann für die Datenauswertung oder für die Erstellung von Web-Anwendungen sehr hilfreich sein. Wer Interesse hat, kann sich gerne bei mir melden oder direkt loslegen: [www.python-kurs.eu](http://www.python-kurs.eu)

## Pharmazeutische und medizinische Terminologie:

### Prof. Dr. Marcus Plehn



Ihn lernt ihr gleich im ersten Semester in der Pharmazeutischen Terminologie kennen. Er führt Euch in die Pharmazeutische Terminologie ein und verbindet dies mit einer Vorlesung über die Geschichte der Pharmazie. Da er zudem in Brackenheim eine eigene Apotheke besitzt, habt Ihr auch die Möglichkeit bei ihm Eure Famulatur oder das praktische Jahr zu machen.

### Aus der Klinischen Pharmazie:

#### PD Dr. Martin Hug

PD Dr. Hug ist Leiter der Krankenhausapotheke des Uniklinikums und wird euch die Pharmakoökonomie und Epidemiologie im Hauptstudium näherbringen.

#### Prof. Dr. Dietmar Trenk

Prof. Trenk betreut (zusammen mit der Pharmakologie) die Veranstaltung „Pharmazeuten am Krankenbett“.

### Aus der Pharmakologie:

Die Pharmakologie gehört zur medizinischen Fakultät, ist aber eines der vier Grundfächer der Pharmazie und ist ab dem Hauptstudium stark vertreten.

Prof. Klugbauer und Prof. Hein sind Leiter der beiden pharmakologischen Abteilungen.



Prof. Dr. Norbert Klugbauer



Prof. Dr. Lutz Hein

## Unsere Doktoren:

Sie sind Mitarbeiter am Lehrstuhl und häufig als Praktikumsleiter tätig.

### Dr. Alexander Hauser

Er wird euer Praktikumsleiter im 1. Semester sein, der qualitativen Analytik – oder kurz Quali. Auch im vierten Semester wird er euer Praktikum, die Instrumentelle Analytik, leiten.

#### 1. Was begeistert Sie an Ihrem Fachbereich?

Das große Plus der Pharmazie insgesamt ist natürlich ihre Interdisziplinarität, d.h. die Verzahnung vieler unterschiedlicher Disziplinen wie der Medizinischen Chemie, der Pharmazeutischen Biologie und der Technologie, die sich nicht nur in der Lehre sondern auch in der Forschung bemerkbar macht. An meinem speziellen Fachbereich, der Pharmazeutischen und Medizinischen Chemie, fasziniert mich besonders der starke medizinische Bezug, da die von uns synthetisierten oder entdeckten chemischen Verbindungen dazu beitragen, neue Therapie- oder Diagnoseansätze für verschiedene Erkrankungen wie Krebs entwickeln zu können.



#### 2. Wie sähe Ihr/e TraumstudentIn aus?

Ich gehe davon aus, dass sich diese Frage nicht wirklich auf das Aussehen bezieht, sondern auf die charakterlichen Eigenschaften! Das ist natürlich (im Gegensatz zu der Frage nach dem Aussehen...?!?) extrem schwierig zu beantworten. Mir gefällt eigentlich besonders gut, dass wir in der Pharmazie ganz viele sehr unterschiedliche Typen von StudentInnen haben. Insofern habe ich jedes Jahr 150 neue TraumstudentInnen, weil für mich als Lehrender gerade diese Unterschiedlichkeit der Charaktere den großen Reiz ausmacht.

#### 3. Wären Sie gerne noch einmal Student? Wenn ja, in welchem Fach?

Obwohl die Studienzeit eine großartige Zeit war, bin ich ehrlich gesagt ziemlich froh, meine Ausbildung erfolgreich hinter mich gebracht zu haben. Wenn ich allerdings sehe, welch tolle Bedingungen (und welch nettes Lehrpersonal!!) die Pharmaziestudierenden in Freiburg im Vergleich zu meiner Studienzeit vorfinden, könnte ich mir das aber schon nochmal vorstellen....

#### 4. Was Sie sonst noch loswerden wollen?

Ich denke, dass ich an dieser Stelle gar nicht mehr viel zu sagen brauche, weil Sie im Verlauf des kommenden Semesters noch genügend Zeit haben werden, mich kennenzulernen (wahrscheinlich sogar viel mehr Zeit, als Ihnen lieb ist!!!)



**Dr. Bisel** werdet ihr bereits bei der Sicherheitsbelehrung kennen lernen. Im dritten Semester wird er euch als Praktikumsleiter bei den Freuden des Organikpraktikums zur Seite stehen.

Auch **Dr. Volk** werdet ihr bei der Sicherheitsbelehrung kennen lernen. Zudem ist er der Verantwortliche für die Studienberatung im Haus.



**Dr. Mira Kuisle** werdet ihr auch bei der Sicherheitsbelehrung kennen lernen. Sie ist unsere Studiengangskordinatorin und ist somit für alle Termine, die Stundenpläne und vieles mehr zuständig.

### Unsere Assistenten:

Oder einfach kurz und liebevoll „Assis“ genannt. Sie sind Doktorandinnen und Doktoranden, die sich neben der Forschung auch der Lehre verpflichtet haben. Sie begleiten euch während des gesamten Studiums als wissenschaftliche Lehrkräfte. In ihren Laboratorien arbeiten die Assistentinnen und Assistenten an Doktorarbeiten und nach drei bis fünf Jahren ge Glückter Forschung dürfen Sie sich dann „Dr. rer. nat.“ nennen.

Neben Eurer/m Praktikumsleiter/in werden Euch also auch Assistenten im ersten Praktikum mit all ihrer Hilfsbereitschaft zur Seite stehen. Dabei wechseln Sie sich mit ihrem Aufsichtsdienst (Assistent vom Dienst = AvD) wöchentlich ab. Ohne Aufsicht nämlich darf im Labor auch während der Laboröffnungszeiten nicht gearbeitet werden! Macht der AvD mal Pause, muss ein anderer Assi ihn vertreten. Die Aufgabe der Assis beschränkt sich jedoch nicht nur auf die bloße Aufsicht, sie werden auch dafür bezahlt, Euch fachlich zu helfen. Habt Ihr Fragen, solltet Ihr sie dem AvD stellen, auch wenn Ihr ihn bis in sein eigenes Labor verfolgen müsst.

### Unsere Sekretärinnen:



#### **Anja Semmler**

Sie ist die Ansprechpartnerin für die Stex- Studierenden. Ihr könnt bei ihr auch eure Scheine abholen. Ihr findet sie in der Albertstr. 25, 2. OG .

Die Ansprechpartnerin für die Bachelor in Prüfungs- und Studienfragen ist Frau Erika Dunai Kovács. Ihr findet sie in der Hebelstr. 27, 2. OG, im Raum 204.



# [Die Fachschaft]

Ähnlich wie die S(M)V in der Schule ist sie Vertreterin eurer Interessen an unserer Fakultät.

Interessant und wichtig für Euch ist der **Service** der Fachschaft. Unser **Fachschaftsraum** befindet sich in der Hermann-Herder-Straße 9 (Altes PI) im Erdgeschoss links. Wir haben seit 2016 eine eigene Website (**PharmShare**) auf der ihr unsere Kontaktdaten findet. Neben Tipps und hilfreichen Dokumenten (z.B. Zusammenfassungen, Vorlagen, etc.) werden auch immer aktuelle Events und Stellenangebote hochgestellt.

Um den Zugriff auf Studierende zu beschränken ist eine **Anmeldung nötig**. Dies geht auf [pharmshare.org/anmeldung](http://pharmshare.org/anmeldung) - den nötigen Immatrikulationsnachweis findet man unter der Rubrik 'Studienbescheinigung' im HisInOne.

**Neu registrierte Accounts** werden **zweimal im Semester freigeschalten**: Einmal ca. 2 Wochen nach Vorlesungsbeginn und einmal ca. 2 Wochen vor Vorlesungsende.

Falls die Anmeldung/Freischaltung nicht klappt, erstmal im Spam-Ordner nachschauen, dann eine E-Mail an [admin@pharmshare.org](mailto:admin@pharmshare.org) schicken. Zusätzlich haben wir ganz neu einen **Instagramaccount**, dem ihr unbedingt folgen solltet, da wir darüber zurzeit am besten zu erreichen sind und schnell aktuelle Infos geben können!

Die Fachschaft ist euer Ansprechpartner für alle auftretenden Fragen, meldet euch also gerne, egal was ist - wir beißen nicht. Zu den Aufgaben der Fachschaft gehört zudem die Organisation einiger studentischer Veranstaltungen. Hierzu zählen z.B. das Sommerfest im Sommersemester, die Filmnacht und zahlreiche Seminare.

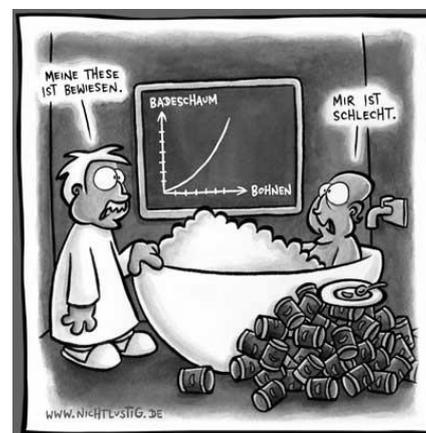
Darüber hinaus engagieren wir uns auch in der Bundesverbandstagung (BVT) der Pharmaziestudierenden. Diese findet jedes Semester an einer anderen Uni statt.

Man lernt so nicht nur andere Städte und Pharmaziestudierende kennen, sondern auch was sich auf Bundesebene in Sachen Pharmaziestudium tut. Auf den Bundesverbandstagungen kann man mit seiner Stimme aktiv in die Entwicklung unseres Studiengangs eingreifen.

Im Moment besteht die Fachschaft Pharmazie nur noch aus etwa 5 aktiven Mitgliedern aus allen Semestern. Das ist nicht viel! Da wir eine **offene Fachschaft** sind, ist jeder Student automatisch mit Studienbeginn Mitglied der Fachschaft. Ob er die Möglichkeit nutzt und sich aktiv in den Sitzungen einbringt, bleibt natürlich jedem selbst überlassen. Es gilt aber wie überall: Arbeitsteilung macht alles leichter! Ohne das Engagement Vieler können wir auf Dauer nicht weiterarbeiten, da wir ja mit dem Studium weiterkommen wollen. Deshalb schonmal hier der Aufruf: Kommt gerne mal zu einem unserer Online Meetings hinzu und schaut euch an was wir so machen, jede\*r kann sich unterschiedlich einbringen und von der Gemeinschaft profitieren!

**Also - schaut doch einfach mal rein, wie ihr seht gibt es viele interessante Sachen in Angriff zu nehmen und je mehr wir sind desto mehr kann getan bzw. weitergeführt werden!**

**Fachschaftssitzung: 1x die Woche auf „Zoom“, Wochentag wird noch bekannt gegeben.**



# [BPhD]

## Bundesverband der Pharmaziestudierenden in Deutschland e.V.



Das ist der Zusammenschluss aller Pharmaziestudierenden in Deutschland.

Ziel des Verbandes ist die stetige Verbesserung des Studienganges Pharmazie.

Der BPhD unterstützt die Arbeit der Fachschaften und vertritt seine Mitglieder gegenüber der Öffentlichkeit, Universitätsorganen, Standesvertretungen (Kammern und Verbände) und internationalen Vereinen bzw. Verbänden.

Mitglieder des BPhD sind die Fachschaften der pharmazeutischen Institute in Deutschland (**also auch ihr!**). Diese wiederum vertreten die Interessen aller Studierenden ihres Institutes. Bei einmal im Semester stattfindenden Bundesverbandstagungen (BVT) werden Informationen über die Tätigkeiten der Fachschaften ausgetauscht, sowie gemeinsame Standpunkte zu Themen erarbeitet, welche die Studienbedingungen und die Arbeitsplatz- und Ausbildungsbedingungen im Praktischen Jahr betreffen. Es kommen Probleme an den Instituten in Bezug auf Lehre und studentische Mitbestimmung zur Sprache und man sucht gemeinsam nach Lösungen.

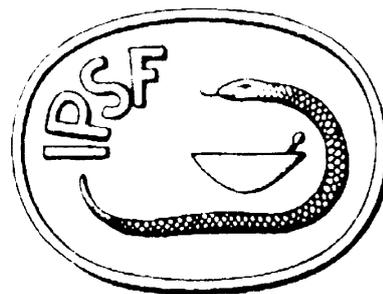
Neben der BVT bietet der BPhD auch verschiedene AG's an, bei denen ihr selbst aktiv werden könnt. Ebenso veranstaltet der BPhD in regelmäßigen Abständen Auslandsabende und eine Menge anderer Infoveranstaltungen für euch oder vergibt verschiedene Stipendien.

Wenn ihr also ganz bequem über all die Angebote des BPhDs informiert werden wollt, könnt ihr euch hier für den Newsletter „Die Wöchentliche Infusion“ anmelden:

<https://bphd.us18.list-manage.com/subscribe?u=427f56d75fc2a285701386423&id=db7b3cdefb>

# [IPSF]

Die **International Pharmaceutical Students' Federation (IPSF)** ist ein internationaler Dachverband nationaler Organisationen mit Mitgliedern aus über 50 Ländern. Das Ziel der Föderation ist es, jungen Pharmazeuten einen Gedankenaustausch auf internationaler Ebene zu ermöglichen und sich weltweit für eine Verbesserung der Ausbildung einzusetzen. Verschiedene Projekte bemühen sich außerdem um eine Verbesserung der Weltgesundheit und Gesundheitsaufklärung, zum Beispiel die AIDS-Awareness Campaign oder die Tobacco Alert Campaign.



Im Rahmen von IPSF gibt es zudem ein Student Exchange Programme (SEP), das es Pharmaziestudierenden ermöglicht, bei einem ein- bis dreimonatigen Praktikum, die Pharmazie in einem anderen Land kennen zu lernen. Die Hauptorganisation des SEP in Deutschland läuft über den BPhD, dessen Vorstand ein Student Exchange Officer angehört. Falls du also Fragen zum oder auch Interesse am SEP hast, wende dich bitte an ihn: [seo@bphd.de](mailto:seo@bphd.de)

## [EPSA]



EPSA, die **European Pharmaceutical Students Association**, entstand aus einer regionalen Untergruppierung der IPSF. Sie bemüht sich um einen Gedanken- und Informationsaustausch europäischer Pharmaziestudierender und erarbeitet Vorschläge zu einer Verbesserung der europäischen Ausbildung und vertritt eure Interessen auf EU-Ebene.

EPSA organisiert z. B. einmal in Jahr die Summer University, den Euromop oder auch eine Segelregatta. Auch fungiert ein Mitglied des BPhD-Vorstandes als Kontaktperson in Deutschland. Infos rund um EPSA kannst du über ihn bzw. sie beziehen: [epsa@bphd.de](mailto:epsa@bphd.de)

## [Neugierig geworden?]

Weitere Informationen zu den 3 Verbänden gibt es unter:

<http://www.bphd.de>

<http://www.ipsf.org>

<http://www.epsa-online.org>

oder in eurer Fachschaft.



# 【Verfasste Studierendenschaft】

Ab dem Wintersemester 2013/14 löst die Verfasste Studierendenschaft das für über 30 Jahre aktive Modell des u-asta ab. Dies bedeutet mehr studentische Selbstverwaltung und auch mehr Mitbestimmung an der Uni für alle Studierenden.

Dabei stellen die Fachschaften die Regelform dar, wie Studierende vertreten werden. Sie stellen daher die Mehrheit im Studierendenrat. Zudem gibt es noch die Initiativen, die auch in den Studierendenrat gewählt werden können. Damit dort besonders viele Initiativen mitarbeiten können, kommt das Adamsverfahren bei der Stimmverteilung zur Anwendung. In der Exekutiven gibt es wie bisher die Referate und den Vorstand. Neu ist eine Judikative, die WSSK. Im Weiteren wollen wir all diese Gremien detailliert darstellen.

- **Erst einmal zum Studierendenrat:**

Der Studierendenrat ist das zentrale legislative Organ der Studierendenvertretung. Er besteht aus den Vertreter\*innen der Fachbereiche und denen der Initiativen.

Hier werden Beschlüsse zu allen wesentlichen Belangen der Studierendenschaft gefasst. Auch die Referent\*innen und der Vorstand werden hier gewählt. Alle Sitzungen sind öffentlich und alle Studierenden haben nicht nur Antrags-, sondern auch Rederecht. Damit können sich alle beteiligen.

- **Wer sind die Fachbereiche?**

Die Fachbereiche entsprechen im Wesentlichen den bisherigen Fachschaften. Sie beschließen in den wöchentlichen Fachbereichssitzungen, zu denen alle Studis des Fachbereichs kommen und gleichberechtigt abstimmen dürfen. Auf diesen Sitzungen wird auch bestimmt wie die jeweiligen Vertreter\*innen sich im Studierendenrat abstimmen werden, da sie an das imperative Mandat gebunden sind. Ansonsten kümmern sich die Fachbereiche, wie die bisherigen Fachschaften, um die fachspezifischen Belange der Studierenden.

- **Und die Initiativen?**

Neben den Vertreter\*innen aus den Fachbereichen werden auch zehn Vertreter\*innen aus Initiativen in den Studierendenrat gewählt. Die Initiativen können sowohl Hochschulgruppen als auch irgendwelche anderen Zusammenschlüsse von Studierenden sein.

Durch die Beteiligung von Initiativen können Minderheitenpositionen und Gruppen, die über die gesamte Universität verstreut sind, wie beispielsweise Lehrämter\*innen, vertreten werden.

Die Vertreter\*innen der Initiativen sollen vor allem die Diskussion im StuRa erweitern: Sie sollen Ideen einbringen und Diskussionen anregen, jedoch die Abstimmungen nur dann entscheidend beeinflussen, wenn sich die Fachschaften uneinig sind. Sie haben daher nur jeweils eine Stimme.

- **Was hat es mit dem imperativen Mandat auf sich?**

Als erfolgreiches und bedeutendes Element der letzten Jahre politischer Arbeit an der Uni Freiburg wird im neuen Mischmodell das imperative Mandat weitergeführt. Es bedeutet, dass die Fachbereichsvertreter\*innen sich im Studierendenrat bei Diskussionen und Abstimmungen daran halten müssen, was ihr Fachbereich entschieden hat, also an dessen Mandat gebunden sind. Dadurch wird garantiert, dass im Studierendenrat das umgesetzt wird, was in den Fachschaften von den Studierenden beschlossen wird. So ist eine kontinuierliche Rückbindung gewährleistet und Machtmissbrauch wird verhindert.

- **Was ist das Adamsverfahren?**

Das Adamsverfahren stellt sicher, dass möglichst viele Meinungen im Studierendenrat vertreten sind. Es wird beispielsweise für die Sitzverteilung in der Französischen Nationalversammlung genutzt und sorgt dafür, dass möglichst viele verschiedene Initiativen einen Sitz im Studierendenrat haben werden. Da dieses Jahr zehn Initiativen für die zehn zur Verfügung stehenden Plätze zur Wahl stehen, wird jede Initiative genau einen Sitz erhalten. Ihr entscheidet bei der Wahl der Initiativen also nur noch welche\*r Vertreter\*in für die jeweiligen Initiativen in den Studierendenrat einziehen wird.

- **Die Judikative: Die WSSK**

Die WSSK ist die Wahl-, Satzungs- und Schlichtungskommission und ist das judikative Organ. Sie ist verantwortlich für die Durchführung und Beaufsichtigung der Wahlen der Fachbereichsvertreter\*innen, der Abgeordneten und der Urabstimmung und insbesondere die Beschlussfassung über die eingereichten Wahlvorschläge oder Abstimmungsfragen, sowie die Ermittlung und Feststellung des Wahl- oder Urabstimmungsergebnisses. Bei Konflikten um die Auslegung der Satzung oder anderen Problemen, wie eine Überschreitung von Kompetenzen oder nicht satzungsgemäßer Wahrnehmung von Aufgaben, beispielsweise zwischen Fachbereich und Fachbereichsvertreter\*in, kann die WSSK von allen Studierenden angerufen werden. Dann wird versucht, Fragen zu klären, Streitigkeiten zu schlichten oder Probleme zu lösen.

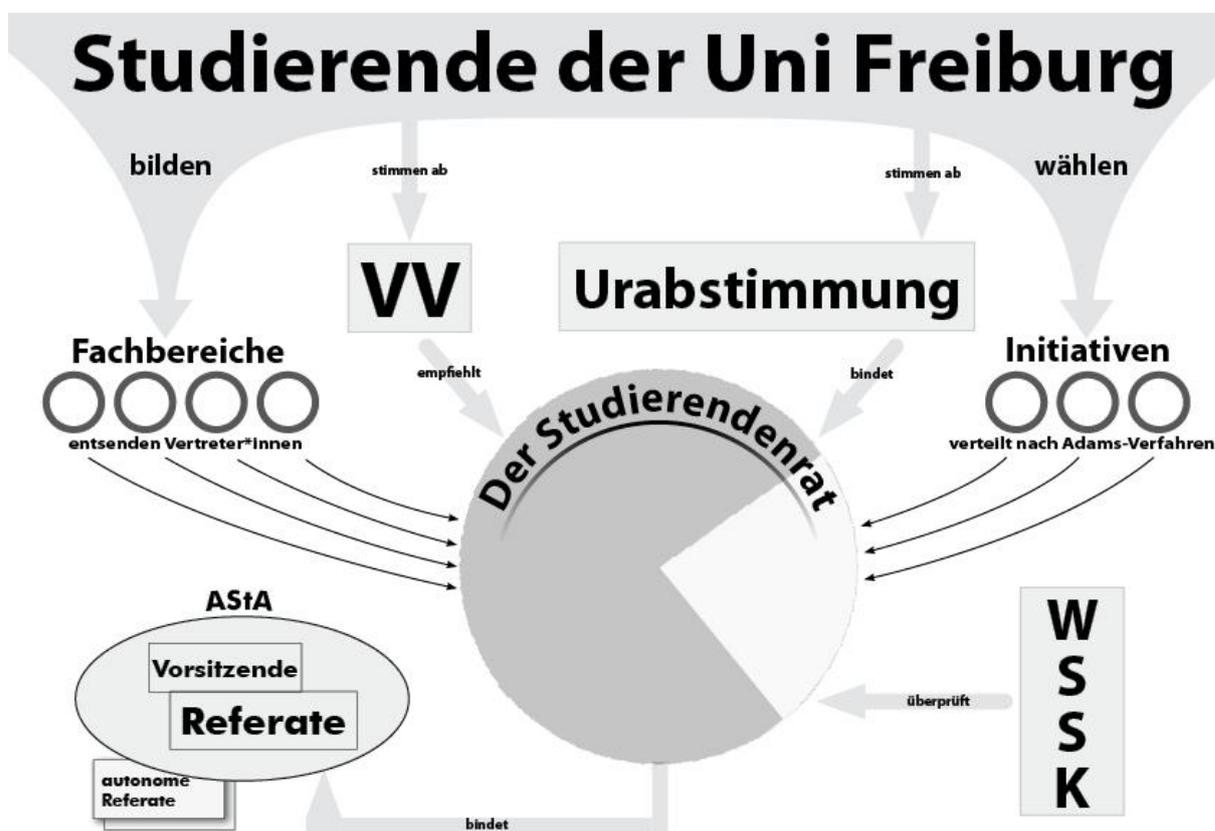
- **Der AStA als Exekutive**

Der AStA besteht aus den Referent\*innen und den Vorständen. Er ist inhaltlich an die Beschlüsse des Studierendenrates gebunden. Die Referate arbeiten jeweils zu spezifischen Themen, wie beispielsweise Lehramt oder Politische Bildung. Daneben gibt es fünf besonders geschützte, sogenannte autonome Referate. Das sind: Studierende mit Beeinträchtigung/ Chronischer Krankheit, sexuelle Orientierung, Frauen/Gender/Geschlecht, Studierende mit besonderen familiären Verpflichtungen und Studierende mit Migrationshintergrund. Sie sollen benachteiligte Gruppen innerhalb der Studierendenschaft fördern. Viele der Referate, die es ab Herbst geben wird, hat es bisher im u-asta auch schon gegeben. Der Vorstand wird die Arbeit innerhalb der Verfassten Studierendenschaft koordinieren und die Studierenden gegenüber der Öffentlichkeit und der Universität vertreten. Unter anderem daher ist es wichtig, dass Vorstand der Studierendenschaft und Senator\*innen gut zusammenarbeiten oder im besten Fall dieselben Personen sind. Deshalb unterstützen wir BVS.

- **Wie kannst du dich beteiligen?**

In der Verfassten Studierendenschaft hast du nicht nur die Möglichkeit, dich über Fachschaften und Initiativen einzubringen. Du kannst dich sowohl für eine Initiative als auch als Fachbereichsvertreter\*in oder deren\*dessen Stellvertreter\*in zur Wahl stellen, wie auch regelmäßig zu den Fachbereichssitzungen gehen und dort diskutieren, mitentscheiden und Partys organisieren. Du kannst also ganz einfach und direkt mitbestimmen. Regelmäßige Vollversammlungen aller Studierenden und bei Bedarf abgehaltene Urabstimmungen ermöglichen direktes Entscheiden ohne viel Aufwand. Zudem gibt es noch thematisch arbeitende Referate und Arbeitskreise innerhalb der Studierendenvertretung, die auch von dir mit Leben gefüllt werden können.

**Die Struktur der Verfassten Studierendenschaft im Überblick**



[Außerdem stellen wir vor: die DÄF]



Liebe Pharma-Erstis,  
wir von der DÄF heißen euch herzlich  
Willkommen an der UNI Freiburg. Als  
Willkommensgeschenk erhält jeder ein  
Paar Säurehandschuhe.

### **Abholung**

Wann: 12.10.21

Während des Kittelverkaufs nach der  
Begrüßungsveranstaltung

# [ Erstsemesterakademie BaWü ]

## **Zukunftsfähig**

Du möchtest neue Freund\*innen finden, Freiburg besser kennenlernen und dadurch ein bisschen mehr über das Thema Nachhaltigkeit erfahren? Dann bist Du bei der Erstsemesterakademie BaWü zukunftsfähig genau richtig! Sie findet zeitgleich an acht Universitäten in ganz Baden-Württemberg statt und wird in Freiburg von einem breiten Bündnis an Nachhaltigkeitsinitiativen getragen.

## **Was macht die Erstsemesterakademie?**

In einer offenen und kreativen Atmosphäre möchten wir Dich einladen, Handlungsoptionen im Hinblick auf die gegenwärtigen globalen Herausforderungen kennenzulernen und kritisch zu hinterfragen. Durch digitale und analoge Workshops, Planspiele, Stadtrallyes sowie Podiumsdiskussionen, Zukunftswerkstätten, Filmeabende und noch viel mehr beleuchten wir das Thema Nachhaltigkeit aus verschiedenen Perspektiven. Nebenbei lernst du die vielfältigen Hochschulinitiativen und Organisationen kennen, die in Freiburg zu dem Thema aktiv sind.

Du hast noch nicht so viel mit Nachhaltigkeit am Hut? Umso besser. Wir laden Studierende aller Fachrichtungen ein – auch wenn sie nicht explizit etwas mit Nachhaltigkeit zu tun haben.

## **Sei dabei!**

Die Erstsemesterakademie BaWü zukunftsfähig findet vom 05.- 07. Oktober 2021 statt.

Weitere Informationen zu dem Programm und der Anmeldung findest Du unter: <https://www.ersti-akademie-bw.de/freiburg/>

Du erreichst Erstsemesterakademie BaWü zukunftsfähig über

Instagram: [zukunftsfahig](#)

Facebook: [Erstsemesterakademie BaWü zukunftsfähig](#)

<https://www.facebook.com/zukunftsfahigbawue>

Mail: [freiburg@ersti-akademie-bw.de](mailto:freiburg@ersti-akademie-bw.de) ...und über die Studienstart- App der Universität Freiburg

## **Erstsemesterakademie BaWü**

[Freiburg - Erstsemesterakademie BaWü](#)

# [ApoBank]

Konto & Karten | Studium & Karriere | Absichern | Vorsorge | Immobilie | Vermögen | Private Banking

## Guten Start in Ihre Zukunft.



Lea Koopmann, Studentin der Pharmazie, Münster, Mitglied der apoBank

### Da steckt ganz schön viel drin.

Weil Ihr Studium erst der Anfang ist. Denn wir unterstützen Sie bei allen wichtigen Schritten mit unserem Studentenpaket.

- Kostenloses apoBank-Girokonto inklusive apoBankcard
- apoClassicCard mit weltweit kostenloser Bargeldverfügung\*
- Tagesgeldkonto apoCash
- apoBank-Mitgliedschaft
- apoStudienKredit: bis zu 15.000 Euro
- Kostenloses Mietaval
- MEDI-LEARN ClubMitgliedschaft
- Wachstumssparen mit Bonus
- Investmentssparen mit kostenloser Depotverwahrung
- Kostenlose Auslandsreise-krankensversicherung

Mehr Informationen erhalten Sie unter: [www.apobank.de/studenten](http://www.apobank.de/studenten)

Ihre Studentenberaterin:  
Catharina Weigel  
Tel. +49 761 88591-73  
E-Mail [catharina.weigel@apobank.de](mailto:catharina.weigel@apobank.de)

Filiale Freiburg  
Sundgaullee 25  
79114 Freiburg

Weil uns mehr verbindet.  deutsche apotheker- und ärztebank

\*Gegebenenfalls werden Sie durch den Geldautomatenbetreiber mit einem zusätzlichen Entgelt belastet. Dieses Entgelt werden wir Ihnen auf Antrag erstatten.

[ProBono]

# PROBONO

## Studentische Rechtsberatung Freiburg e.V.

**Liebe Erstsemester\*innen,**

ihr steht nun allesamt vor einem völlig neuen Lebensabschnitt, der allerlei spannender Veränderungen mit sich bringt. Neues kann aber auch ab und an bedeuten, dass ungeahnte Probleme und Fragen auf euch zukommen. Für alle rechtlichen Fragestellungen ist nun kostenlose Hilfe in Sicht: der jüngst gegründete Verein **Pro Bono Studentische Rechtsberatung Freiburg e.V.**

Wir sind die erste und einzige studentische Rechtsberatung in Freiburg. Als gemeinnütziger Verein, bestehend aus Jura-Studierenden, beraten wir **kostenlos** Studierende anderer Fachrichtungen. Die Beratung erfolgt dabei durch mehrköpfige Teams von Jura-Studierenden, die mit euren Fragen und Problemen die einmalige Gelegenheit haben, das gelernte Wissen praktisch anzuwenden.

Weitere Informationen findet ihr auf [www.ProBono-Freiburg.de](http://www.ProBono-Freiburg.de), über die ihr auch ganz einfach eure Beratungsanfragen an uns richten könnt.

Wir wünschen euch einen guten Start ins Studium!

Euer **Pro Bono Team**

Bei Fragen stehen wir euch jederzeit zur Verfügung:

[www.ProBono-Freiburg.de](http://www.ProBono-Freiburg.de)

[www.facebook.com/ProBonoFreiburg](https://www.facebook.com/ProBonoFreiburg)

[Kontakt@ProBono-Freiburg.de](mailto:Kontakt@ProBono-Freiburg.de)



# [Neben dem Studium]

Neu in der Stadt und keine Ahnung wo es abends hingehen soll? Hier kommt ein kleiner Kneipenführer durch Freiburg – Von erfahrenen Nachtschwärmern empfohlen.

## Cafés

**Extrablatt**, Schreiberstraße 1

Schön an der Dreisam gelegen gibt's hier alles von Frühstück, verschiedenen Kaffeesorten, über Snacks bis hin zu Cocktails.

**Café Hermann**, Wentzingerstraße 15

Schönes Café über dem Bahnhof, auch Restaurant und Bar, mit veganen Milchalternativen, Flammkuchen und manchmal auch veganen Kuchen.

**Uni-Café**, Niemenstr. 7

Gemütliche Atmosphäre, oft sehr gut besucht!

## Bars

**Atlantik**, Schwabentorring 7

Eine Legende unter Freiburgs Kneipen. Laut, bunt und meistens voll. 14m lange Theke! Monatlich findet hier ein Poetry Slam statt!

**Brasil**, Wannerstr. 21

Südamerikanisch angehaucht und demzufolge ziemlich laut. Viele brasilianische Spezialitäten auf der Karte

**O'Kellys**, Milchstraße 1

Uriger Irish Pub und Restaurant

**Oscar Wilde's Irish Pub & Café**, Humboldtstraße 2-4

Moderner Irish Pub und Restaurant

**Othello**, Bertoldstr. 46

Cocktailbar mit täglicher happy-hour

**Schlappen**, Löwenstr. 2

Traditionelle Studierendekneipe direkt bei der Uni. Uriger Eindruck mit schrägen Details, zum Beispiel Toiletten

**Sausalitos**, Rempartstraße 4

Mexikanisches Restaurant mit einer großen Auswahl an Cocktails

**Tacheles**, Grünwälder Str. 17

Kneipe mit Tanz am Wochenende. Für die hartgesottensten Nachtschwärmer der Stadt (offen bis ca. 5.00 Uhr)





**Discos und Artverwandtes  
(sofern wieder geöffnet)**

**Agar**, Löwenstr. 8

Durchgestylte Disco, wer auf Juristen und BWL'er steht, findet hier sein Glück

**Crash**, Schnewlinstr. 7

Von Hip Hop über Punk bis Big Beat & Jungle. Nichts für Empfindsame, dafür freier Eintritt

**ELPI**, Schiffstr. 16

Typische Studentendisko. Wer es eng, laut und etwas rockiger mag, ist hier genau richtig!

**Jazzhaus**, Schnewlinstr. 1

Manchmal ein bisschen Disco, manchmal in erster Linie Theke, aber meistens Veranstaltungsort für hochkarätige Konzerte in einem urigen Gewölbekeller

**Mudom Bar**, Engelbergerstraße 41H

Bar des Stühlinger-Wohnheims, nur für Gäste mit gültigem Studierendenausweis geöffnet dienstags bis freitags

**Biergärten**

**Feierling-Biergarten**, Gerberau 46

Hier kommt der würzige, naturtrübe „Inselhopf“ kellerfrisch direkt von nebenan aus der kleinen Hausbrauerei Feierling. Auf der Empore und unter alten Kastanienbäumen ist es selbst an heißen Tagen angenehm schattig.

**Brauerei-Ganter Biergarten**, Schwarzwaldstraße

Der zur Brauerei gehörige Biergarten. Unspektakulär, dafür aber mit regelmäßigen Events. Und: Man darf hier sein eigenes Essen mitbringen und sogar grillen.

**Kastaniengarten**, Schlossbergring 3

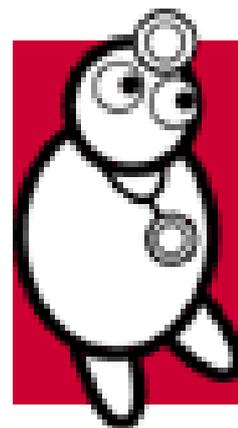
Wenn unten in der Stadt die Hitze zu sehr drückt, lohnt der kurze steile Aufstieg zum Kastaniengarten. Alle die nicht so gut zu Fuß sind, können den Aufzug benutzen. Hier oben weht meist ein herrlich kühles Lüftchen und zu Bier und Vesper gibt es einen wunderschönen Blick über die Stadt gratis dazu



## [ Zum Schluss - Doc Check™ ]

### Nun noch ein paar Worte zu Doc Check™.

Die so genannten Fachinformationen, wie zum Beispiel die rote Liste, oder Fachinformationen zu Medikamenten von Pharmafirmen sind nur für Fachpersonal zugänglich. Dies gilt auch für Informationen im Internet.



Als Pharmaziestudierende seid ihr berechtigt, auf diese Informationen zuzugreifen und oft sind sie nicht uninteressant für das Studium.

Die Firma Doc-Check bietet einen Zugang zu diesen Bereichen, d.h. sie übernimmt den Login Vorgang. Der ganze Service ist kostenlos und inzwischen sind viele Seiten mit Fachinformationen über diesen Service zugänglich.

Alles was ihr dafür machen müsst, euch auf dieser Website entsprechend anmelden und ihnen dann eure Immatrikulationsbescheinigung (als Zeichen dafür, dass ihr berechtigt seid an Fachinformationen zu kommen) zukommen lassen.

Schaut es euch am besten selbst mal an. Zu finden ist Doc Check™ unter:

<http://www.doccheck.de/passwort/student.htm>

## [ Das letzte Wort ]



Ein herzlicher Dank an alle Fachschaften, die uns netterweise ihr Erstsemesterinfo zum Ideen sammeln überlassen haben, so dass das Infoheft, das ihr in den Händen haltet noch informativer für euch geworden ist!

Wir hoffen, dass das Lesen der Seiten ebenso viel Spaß gemacht hat wie uns das gestalten. Wir sehen uns!

Eure Fachschaft Pharmazie Freiburg

# [Lageplan]



# [Lageplan - Legende]

- |  |  |
|--|--|
| <p><b>1 Zentrale Verwaltung - Fahnenbergplatz<br/>Fahnenbergplatz</b><br/>Archäologische Studiensammlung<br/>Institut für Archäologie<br/>Institut für Hydrologie<br/>Rektorat<br/>Zentrale Universitätsverwaltung</p> <p><b>2 Eckerstraße 1</b><br/>Dekanat und Institute der Fakultät für<br/>Mathematik und Physik</p> <p>Lehrbuchsammlung Naturwissenschaften<br/>Zentrum für Datenanalyse und<br/>Modellbildung</p> <p><b>3 Stefan-Meier-Str. 8</b><br/>Campus Technologies Oberrhein (CTO)<br/>Zentrum Angewandte<br/>Biowissenschaften (ZAB)<br/>Zentrum für Forschungsförderung und<br/>Technologietransfer (ZFT)</p> <p><b>4 Stefan-Meier-Straße 17</b><br/>Zentrum für Biochemie und Molekulare<br/>Zellforschung</p> <p><b>5 Stefan-Meier-Str. 19</b><br/>Verfügungsgebäude (VF)</p> <p><b>6 Stefan-Meier-Straße 21</b><br/>Freiburger Materialforschungszentrum<br/>(FMF)</p> <p><b>7 Staudinger Haus - Stefan-Meier-<br/>Straße 31</b><br/>Makromolekulare Chemie</p> <p><b>8 Sonnenstr. 5</b><br/>Laborgebäude</p> <p><b>9 Otto-Krayer-Haus - Albertstr. 25</b><br/>Pharmakologie<br/>Pharmazie</p> <p><b>10 Albertstr. 23a</b><br/>Physikalische Chemie</p> <p><b>11 Stefan-Meier-Str. 26</b><br/>Geschichte der Medizin<br/>Medizinische Biometrie und Medizinische<br/>Informatik</p> <p><b>12 Albertstraße 23c</b><br/>Geologie<br/>Mineralogie<br/>Umweltschutz</p> | <p><b>13 Albertstr. 23b</b><br/>Geologie<br/>Mineralogie</p> <p><b>14 Mensa Institutsviertel - Stefan-<br/>Meier-Str. 26</b><br/>Mensa Institutsviertel</p> <p><b>15 Hermann-Herder-Str. 11</b><br/>Medizinische Mikrobiologie und<br/>Hygiene</p> <p><b>16 Hermann-Herder-Str. 10</b><br/>Angewandte Mathematik<br/>Universitätsrechenzentrum</p> <p><b>17 Hermann-Herder-Str. 9</b><br/>Pharmazeutische Technologie<br/>Seminarräume</p> <p><b>18 Hermann-Herder-Str. 7</b><br/>Physiologie</p> <p><b>19 Hermann-Herder-Str. 5</b><br/>Hörsaal<br/>Kristallographisches Institut</p> <p><b>20 Tennenbacher Str. 4</b><br/>Dekanat und Institute der<br/>Fakultät für Forst- und<br/>Umweltwissenschaften</p> <p><b>21 Hermann-Herder-Straße 3</b><br/>Fakultät für Mathematik und<br/>Physik/Dekanat<br/>a. Hochhaus<br/>b. Neubau<br/>c. Hörsaal<br/>d. Westbau<br/>e. Hermann-Herder-Straße 6 -<br/>Praktika und Hörsaal</p> <p><b>22 Albertstr. 17</b><br/>Institut für Anatomie und<br/>Zellforschung</p> <p><b>23 Albertstr. 9</b><br/>Rechtsmedizin</p> <p><b>24 Albertstr. 19</b><br/>Freiburg Institute for Advanced Studies<br/>(FRIAS), Direktion,<br/><br/>School of Life Sciences, School of Soft<br/>Matter Science and Functional Systems<br/><br/>Institut für Anatomie und Zellbiologie</p> <p><b>25 Albertstr. 19</b><br/>Hörsaal Pathologie/Anatomie</p> <p><b>26 Albertstraße 19a</b><br/>Spemann Graduate School of Biology and<br/>Medicine</p> |
|--|--|

- 27 Albertstr. 21**  
Chemische Institute/Hörsäle
- 28 Albertstr. 21**  
Hörsaal Rundbau
- 29 Weismann-Haus-Albertstr. 21**  
Hörsaal  
Lesesaal Medizin  
Technischer Betrieb-Leitung
- 30 Albertstr. 23**  
Zentrum für Neurowissenschaften (ZfN)
- 31 Rheinstr. 10**  
Betriebsarzt  
Personalvertretung  
Rheinstr. 12-Medizinische Psychologie
- 32 Hebelstr. 23/25**  
Kristallographie  
Medizinische Soziologie  
Meteorologisches Institut -  
Arbeitsgruppe Stadtklima und  
Luftreinhaltung
- 33 Hebelstr. 27**  
Dekanat und Institute der Fakultät für  
Chemie, Pharmazie und  
Geowissenschaften  
Medizinische Soziologie  
Meteorologisches Institut

## Aus dem Tagebuch eines Studierenden – 1. Semester

- 05:30 Der Quarz-Uhr-Timer mit Digitalanzeige gibt ein zaghaftes „Piep-Piep“ von sich. Bevor sich dieses zu energischem Gezwitscher entwickelt, sofort ausgemacht, aus dem Bett gehüpft. Fünf Kilometer Jogging um den Stusie-See, mit einem Besoffenen zusammengestoßen, anschließend eiskalt geduscht.
- 06:30 Beim Frühstück Wirtschaftsteil der Vortagszeitung repetiert und Keynes interpretiert. Danach kritischer Blick in den Spiegel, Outfit genehmigt.
- 07:00 Zur Uni gehetzt. HS altes PI erreicht. Pech gehabt: erst Reihe schon besetzt. Niederschmetternd. Beschlossen, morgen doch noch eher aufzustehen
- 07:15 Vorlesung: Mathe. Keine Disziplin! Einige Kommilitonen lesen Sportteil der Zeitung oder gehen ins UC frühstücken. Alles mitgeschrieben. Füller leer, aber über die Witzchen des Dozenten mitgelacht.
- 08:15 Vorlesung: PC. Verdammt! Extra neongrünen Pulli angezogen und trotz eifrigen Fingerschnippens nicht drangekommen.
- 10:15 Nächste Vorlesung. Nachbar verlässt mit Bemerkung „Sinnlose Veranstaltung“ den Raum. Habe mich für ihn beim Prof entschuldigt.
- 12:00 Mensa: Tagesgericht. Nur unter größten Schwierigkeiten weitergearbeitet, da in der Mensa zu laut.
- 12:45 In Fachschaft gewesen. Mathe Script immer noch nicht fertig. Wollte mich beim Vorgesetzten beschweren. Keinen Termin bekommen. Daran geht die Welt zugrunde.
- 13:00 Fünf Leute aus meiner Laborgruppe getroffen. Gleich für drei AG's zur Klausurvorbereitung verabredet.
- 13:30 Dreiviertelstunde im Copyshop gewesen und die Klausuren der letzten 10 Jahre mit Lösungen kopiert. Dann Tutorium: Ältere Semester haben keine Ahnung.
- 15:30 In der Bibliothek mit den anderen gewesen. Durfte aber statt der dringend benötigten 18 Bücher nur vier mitnehmen.
- 16:15 Seminar. War gut vorbereitet. Hinterher den Assistenten über seine Irrtümer aufgeklärt.
- 18:30 Anhand einschlägiger Quellen die Promotionsbedingungen eingesehen und erste Kontakte geknüpft.
- 19:45 Abendessen. Verabredung im „Schlappen“ abgesagt. Dafür Vorlesungen der letzten paar Tage nachgearbeitet.
- 23:00 Videoaufzeichnung von „Galileo“ angesehen und im Bett noch „Das Universum in der Nussschale“ gelesen. Festgestellt, 18-Stunden-Tag zu kurz. Werde demnächst die Nacht hinzunehmen.

## Aus dem Tagebuch eines Studierenden – 10. Semester

- 10:30 Aufgewacht! Ach, Kopfschmerzen, Übelkeit, zu Deutsch: KATER!
- 10:45 Der linke große Zeh wird Freiwilliger bei der Zimmertemperaturüberprüfung. (Arrgh!) Zeh zurück. Rechts Wand, links kalt; Mist, ich bin gefangen.
- 11:00 Kampf mit dem inneren Schweinehund: Aufstehen oder nicht - das ist hier die Frage.
- 11:30 Schweinehund schwer angeschlagen, wende Verzögerungstaktik an und schalte Fernseher ein (inzwischen auch verkabelt).
- 12:05 Mittagmagazin beginnt. Originalton Moderator: „Guten Tag liebe Zuschauer, Guten MORGEN, liebe Studierenden!“ Auf die Provokation hereingefallen und aufgestanden.
- 13:30 In der Cafeteria der Mensa beim Kickern mein Mittagessen verspielt.
- 14:30 Geld gepumpt, ins Art-Café geschaut und ´ne Kleinigkeit gegessen: Bier schmeckt wieder!
- 15:45 Kurz in der Bibliothek gewesen. Nix wie raus, total von Erstsemestern überfüllt.
- 16:20 Fünf Minuten im Seminar gewesen. Nichts los! Keine Zeitung, keine Flugblätter nichts wie weg.
- 17:00 MudomBar hat immer noch nicht geöffnet.
- 18:15 Wichtiger Termin Zuhause: Simpsons!!!
- 18:20 Mist! Keine Simpsons! Stattdessen die neue Telenovela auf Pro7. Das war auch schon besser...
- 19:10 Komme zu spät zum Date mit der blonden Erstsemesterin im Maria. Immer dieser Stress!
- 01:00 Die Kneipen schließen auch schon immer früher... Umzug ins ELPI.
- 04:20 Tagespensum erfüllt. Das Bett lockt.
- 05:35 Am Stusie-See von Erstsemester übern Haufen gerannt worden. Hat mich gemein beschimpft.
- 05:45 Bude mühevoll erreicht. Insgesamt 17,50 € ausgegeben. Mehr hatte die Kleine nicht dabei.
- 06:05 Schlucke schnell noch ein paar Alkas und schalte kurz das Radio ein. Stimme des Sprechers: „Guten Morgen, liebe Zuhörer, Gute NACHT, liebe Studierenden.“